Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. „Der Zeitspiegel“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 101. Donnerstag, den 30. April 1896.

Für die Monate

Mai
Juni

abonnirt man auf die

Thorner Zeitung

bei sämmtlichen Postanstalten, den Depots in der Stadt, den Vorstädten, Mocker und Podgorz für

1 Mk.

Frei ins Haus durch die Austräger **1,35 M.**

4 Die Engländer und die Boern.

Die englische Regierung und Politik hat kaum je eine schwerere Niederlage erlitten, als in diesem Streit mit den Boern der Transvaal-Republik; in den Augen eines jeden vernünftigen Mannes steht Alt-England moralisch verurtheilt da. Aber die Briten haben solchen moralischen Verurtheilungen gegenüber immer eine eiserne Stirn gehabt, und wie sie bei dem Jameson-Einfall versucht haben, aus Schwarz Weiß zu machen, so auch nachher. Allerdings haben sie sich damit immer tiefer in einem Gewebe von Ausreden und Verdrehungen verstrickt, das bestimmt zu sein scheint, auch noch den völligen Zusammenbruch der britischen Transvaal-Politik zu umgeben. Es ist wohl kein bloßer Zufall, daß die endgiltige Weigerung des Präsidenten Krüger, von Transvaal nach London zu kommen, gleichzeitig mit dem gänzlichen Fiasco der Vertheidigung der englischen Verschwörer von Johannesburg bekannt wird. Die Beweise für die Mitschuld der Brittisch-Südafrikanischen Gesellschaft an dem Friedensbruche Jameson's sind so erdrückende, daß die Angeklagten einfach ihre Schuld eingestanden haben. Das erschwert natürlich dem englischen Kolonialminister Chamberlain bedeutend jede weitere Einmischung in die inneren Angelegenheiten von Transvaal.

Der englische Kolonialminister hat sich aber außerdem durch verschiedene unbedachte Aeußerungen einer sehr abfälligen Kritik seiner eigenen Landsleute ausgesetzt. So sagte er in einer seiner letzten Reden wörtlich: „Die Transvaal-Republik ist heute das einzige Land unter den zivilisierten Nationen, das der Mehrheit seiner Bevölkerung, welcher Mehrheit es sein ganzes Gedeihen verdankt, die gewöhnlichsten Bürgerrechte verweigert und wegen der Verweigerung dieser Rechte ist die Mehrheit Ungerechtigkeiten und Mißbräuchen unterworfen. Die Verwaltung ist mangelhaft und korrupt.“ Es gehört ein gut Theil Hochmuth oder Unklugheit dazu, von einer so beschimpften Regierung Zugeständnisse für den Urheber der Beschimpfung zu erwarten. Herr Chamberlain hat außerdem total vergessen, daß es ein unter britischer Herrschaft stehendes Kaiserreich Indien giebt, welches doch gewiß als ein zivilisiertes Land bezeichnet werden muß, dessen Bewohnern aber noch heut die gewöhnlichsten Bürgerrechte Seitens der Engländer verweigert werden, obgleich das Land sein Gedeihen jener enormen, von allen politischen Rechten ausgeschlossenen Mehrheit verdankt. Rußland rechnet der Minister Chamberlain jedenfalls nicht zu den zivilisierten Staaten, sonst würde er Transvaal nicht als das einzige Land haben bezeichnen können, welches der Mehrheit seiner Bewohner die gewöhnlichsten Bürgerrechte verweigert.

Das Bedenklichste aber ist, daß die Engländer den Anspruch erheben, diese Bürgerrechte in Transvaal zu erhalten, ohne gleichzeitig das englische Bürgerrecht aufgeben zu müssen. Nirgendwo auf der ganzen Erde verleiht ein Staat das politische Bürgerrecht an Personen, die nicht nur Bürger eines anderen Staates bleiben wollen, die auch die offenkundigste Feindseligkeit gegen die Unabhängigkeit desjenigen Staates, dessen Bürger sie werden wollen, zur Schau tragen. Die Briten haben durch die Bewilligung von Jameson's Einfall den Boern bewiesen, was sie wollen; die Vorbereitungen der Boern, sich gegen einen neuen Ueberfall zu wappnen, sind also nicht allein erklärlich, sie sind auch selbstverständlich. Die Londoner Zeitungen behaupten auch heute noch, die sichere Erwartung auf Deutschland's Beistand stärke den Boern den Nacken. Dieses Beistandes des deutschen Reiches allein bedarf es aber nicht, um die Boern zuversichtlich zu machen, alle Staaten, die dort interessirt sind, sind für die Boern und gegen die britischen Vergewaltigungsversuche. Selten hat wohl eine Regierung eine schlechte Sache so unrühmlich ausgefochten, wie die Londoner Regierung diese Transvaal-angelegenheit, die in den Annalen britischer Geschichte für immer ein dunkles Blatt bilden wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 28 April.

Der Kaiser erledigte am Dienstag im Schlosse zu Schlitz Regierungsgeschäfte und unternahm einen längeren Spaziergang. Abends hat der Monarch sodann die Rückfahrt nach Potsdam angetreten, woselbst der Kaiser kurz vor 8 Uhr Morgens im Neuen Palais wieder eintrifft.

Prinz Heinrich ist Dienstag Nachmittag an Bord seiner neuen Rennyacht „Esperance“ in Kiel eingetroffen.

Der Herzog von Anhalt feiert heute, Mittwoch, seinen 65. Geburtstag. Der 22. Mai bringt dem Fürsten den 25. Jahrestag seines Regierungsantritts, der weit über die Grenzen des Landes hinaus freudige Theilnahme erweckt.

Der Fürst von Bulgarien wird am 30. d. Mts. Nachmittags in Berlin eintreffen und im königlichen Schlosse Wohnung nehmen.

In Berliner parlamentarischen Kreisen wird nach der „Post“ damit gerechnet, daß der Reichskanzler im Laufe dieser Session sich an den Reichstagsverhandlungen nicht mehr betheiligen wird. Fürst Hohenlohe dürfte aus Gesundheitsrücksichten seinen Sommer-Urlaub bedeutend vor dem Juli antreten.

Die „Nat. Ztg.“ schreibt: Vor einigen Tagen haben wir wiederholt ausgesprochen, daß Hofeinflüsse, welche der Politik der verantwortlichen Rathgeber des Kaisers entgegenwirken, die Möglichkeit einer neuen Regierungskrisis, insbesondere durch erfolgreichen Widerstand gegen die Reform des Militärstrafverfahrens, herbeigeführt haben. Wir haben Grund zu der Annahme, daß diese Verhältnisse sich nunmehr zu einer bestimmten Stellungnahme des preußischen Staatsministeriums zugespitzt haben, welche eine Entscheidung in nahe Aussicht stellt. Daß der Chef des Militärkabinets, von Hahnke der einflußreichste Gegner der Reform des Militärstrafprozesses ist, dürfte zutreffen, wie überhaupt die Stellung des Militärkabinets wohl zu den Gegenständen der Meinungsverschiedenheiten gehört, welche in neuerer Zeit mit dem Reichskanzler und dem Staatsministerium entstanden sind; aber das Uebel dürfte allgemeinerer Art sein: es scheint, daß mehr als ein Flügeladjutant sich berufen fühlt, politischen Einfluß auszuüben. Fürst Hohenlohe hat, als der Konflikt mit dem Minister von Köller entstand, bewiesen, daß er die Verantwortlichkeit für den Gang der politischen Angelegenheiten nicht zu tragen gewillt ist, wenn seine Rathschläge von anderer Seite durchkreuzt werden, und es hat sich damals gezeigt, daß er im Staatsministerium Solidarität herzustellen gewußt. So sind die Vorbedingungen der Entscheidung deutlich erkennbar. — Die „Voss. Ztg.“ sagt: Entschließt sich der Kaiser im Sinne des Chefs des Militärkabinets, so kann es nicht zweifelhaft sein, daß mit dem Rücktritt des Kriegsministers nicht blos der des Fürsten Hohenlohe, sondern auch des Staatsministeriums in seiner Gesammtheit verbunden ist. — Im Reichstage begann man Dienstag ernstlich mit der Möglichkeit eines schnellen Eintritts einer allgemeinen Ministerkrisis zu rechnen, wenn der Kaiser die von dem preußischen Ministerium einstimmig befürwortete Reform der Militärstrafprozeßordnung nach dem Rathe des Generals von Hahnke, des Chefs des Militärkabinets, prinzipiell ablehnen sollte. Mit dem Fürsten Hohenlohe würden dann alle preußischen Minister ihre Entlassung geben. Der dann kommende Reichskanzler ist bereits in Berlin, er heißt: Graf Waldersee! Hoffentlich wird aber der Krisis noch vorgebeugt.

Dem Gouverneur von Deutschostafrika, Major von Wißmann, wird demnächst auch das Kommando der einst von ihm selbst errichteten Schutztruppe wieder übertragen werden.

Augenblicklich verweilt der frühere Reichskanzler Graf Caprivi — in Civil — in Berlin. Da er sich einen Vollbart hat stehen lassen, wird er schwer erkannt.

Die Sitzung des Reichstags am 1. Mai wird, soweit bis heute bestimmt, nicht ausfallen, obwohl das Präsidium eine Einladung zur Eröffnung der Berliner Ausstellung erhalten hat. Präsident v. Buol erklärte, er würde, dem Wunsche der Mehrheit des Hauses Rechnung tragend, am Freitag der Sitzung beiwohnen, damit die Berathung des Börsengesetzes keine Unterbrechung erfahre.

Die Reichstagskommission zur Vorberathung des bürgerlichen Gesetzbuches nahm von dem vierten Buch „Familienrecht“ den Titel über die Eingehung der Ehe unverändert an, mit dem konservativen Zusatzparagraphen, daß die kirchlichen Verpflichtungen in Bezug auf die Trauung durch die Bestimmungen dieses Titels nicht berührt werden; ferner wird der Titel Nichtigkeit und Anfechtbarkeit der Ehe mit einem Zusatzantrag Bachem angenommen.

Die Reichstags-Kommission hat am Dienstag das neue Zuckersteuergesetz im Ganzen angenommen.

Dem Abgeordnetenhause ist eine Nachweisung zugegangen über die Verwendung des Fünfmillionenfonds zur Förderung des Kleinbahnbaues. Danach sind bis zum Schlusse des Etatsjahres 1895|96: 2011550 M. bewilligt worden, wodurch das Zustandekommen von rund 362 km weiterer Kleinbahnen gesichert ist.

Voraussichtlich wird das Abgeordnetenhaus sich von Himmelfahrt bis nach Pfingsten vertagen, damit die Kommissionen ihr Material möglichst schnell durchberathen können. Der Schluß

Ersehntes Glück.

Original-Novelle von Marie Wirth.

(Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

„Na, na, nur nicht die Empfindliche zeigen!“ rief der alte Herr da, indem er sich so gewaltsam in einen Polsterstuhl warf, daß das elegante Möbel beängstigt in seinem Gefüge krachte. „Heute hilft Ihnen selbst die hochmüthigste Miene nicht vor meiner Aufrichtigkeit. Weiß der liebe Himmel, ich habe lange genug geschwiegen — habe gethan, als gingen mich alle Allotrien dieses Hauses absolut nicht das geringste an. Unrecht genug von mir! denn Ihr verstorbener Mann, mein lieber Strahlen, war mein bester Freund. Und Kamilla hab ich mit diesen Händen über die Taufe gehalten.“

„Herr Medicinalrath, ich bitte Sie, den Namen der Unseligen nicht vor mir zu nennen!“ rief jetzt Frau von Strahlen, und der Stolz, die alte Härte lag wieder auf dem Gesicht der Matrone.

„Gerade werde ich von ihr reden — gerade!“ entgegnete der Arzt jedoch. Und sich mit beiden Händen in den Busch von schneeweißen Haaren greifend, der seinen großen rothen Kopf zierte, setzte er hinzu: „Ich bin es dem todten Freunde dort draußen in der Gruft seines Geschlechtes schuldig, daß ich den Mund vor Ihnen aufthue, gnädige Frau. Oder glauben Sie, Strahlen hat es gewünscht, daß sein einziges Kind in Armuth und Dürftigkeit lebt — daß es für sein täglich Brod arbeitet, wie der Niedrigsten einer? Während Sie — Sie die Frau, die diesem unglücklichen Geschöpf das Leben gegeben, den rechtmäßigen Besitz desselben in die Hände einer — na, verzeihen Sie das häßliche Wort — einer Heuchlerin legen? denn das ist Eleonore von Horb — die Tochter Ihres ersten Gatten. Alle Welt weiß das und nennt sie auch nicht anders als die — buckliche Pharisäerin.“

Wieder erhob Frau von Strahlen abwehrend die Hände:

„Sie thun Eleonore Unrecht,“ sagte sie aufgeregt. „Im Uebrigen sind Sie ebenfalls durchaus schlecht unterrichtet. Kamilla denkt nicht daran, für ihre Existenz zu arbeiten. Im Gegentheil, sie — sie —. Aber weshalb vor Ihnen ein Geheimniß aus der ganzen fürchterlichen Geschichte machen,“ unterbrach sie sich und erzählte dann mit fliegendem Athem, daß Curt von Hochbergen sich in London der schmählichsten Betrügereien schuldig gemacht. Wie er dann mit den großartigsten Errungenschaften derselben geflüchtet und — Kamilla ihn begleitet habe.

Wiederholt zornig mit der Hand auf die Lehne schlagend hatte der Medicinalrath den Worten seines Gegenübers gelauscht.

„Habe von den Schwindeleien Hochbergens gelesen,“ sagte er jetzt, „ich weiß aber auch, daß Ihr Schwiegersohn nur zum Verbrecher wurde, weil ihm die Mittel fehlten, sein Weib zu unterhalten. Warum nahmen Sie sich nicht des jungen Paares an, Gnädigste, nachdem es mit dem fait accompli seiner Verbindung vor Sie hingetreten und alles Mögliche versucht hatte, um Sie mit dem gethanen Schritt zu versöhnen? —“

„O!“ Frau von Strahlen erhob sich. „Das thaten jene beiden ja eben nicht!“ rief sie. — Es sind fünf Jahre vergangen, Doctor, seit Kamilla heimlich wie eine Diebin das Haus verließ, um sich gegen meinen Willen mit dem Schurken von Hochbergen zu vereinen. Und während dieser fünf Jahre hat sie auch nicht das geringste Lebenszeichen von sich gegeben.“

„So wähnen Sie, Gnädigste, die Sie auf die raffinirteste Weise hinter das Licht geführt wurden — von Ihrer lieben Stieftochter natürlich. Und dabei wollen Sie es nicht einmal gelten lassen, daß die Leute berechtigt sind, Eleonore von Horb — eine Pharisäerin zu nennen?“

„Herr Rath!“

„Ach was, Herr Rath hin, Herr Rath her. Der Herr Rath ist vollberechtigt zu allen diesen Bemerkungen. Er ist Kamillas Pathe und als solcher hat er sich um das Wohl und Wehe der Armen zu kümmern. Zu seiner Schande muß er dabei freilich gestehen, wie er diese Pflicht bisher arg versäumt und ihn erst fremde Leute darauf aufmerksam machen mußten, daß er einzuschreiten habe. Nun werde ich mich auch nicht mehr aus dem Geleise bringen lassen und Ihnen vor allem die liebe Tochter des ersten Gatten in ihrer wahren Gestalt zeigen. Hören Sie dabei nur hübsch zu, Gnädigste.“ Und mit grotesken Handbewegungen seine Worte begleitend, stieß er in seltsam gebrochener Weise hervor:

„Kamilla hatte in dem ersten Jahre ihrer Ehe wiederholt an Sie geschrieben, Frau von Strahlen, und mit den rührendsten Worten versucht, Sie mit ihrer Heirath zu versöhnen, trotzdem sie nie eine Antwort erhielt. Einmal fleyte sie auch direkt um Ihre Unterstützung. Die Neuvermählten befanden sich in der bittersten Noth und die junge Frau fühlte ihre Entbindung nahen. Aber Fräulein Eleonore, Ihre sanfte, engelsgute Stieftochter, gnädige Frau, hielt es für gut, Ihnen diesen letzten Brief ebenso vorzuenthalten, wie alle früheren, die Kamilla, Verzeihung heischend, an Sie geschrieben hatte. Ja, sie that noch mehr: Sie schilderte Sie, die Mutter, der fernen Tochter als grausam und unversöhnlich. Dazu sandte sie der armen Wöchnerin — fünf Thaler! Hahaha, alles was ihre Schatulle barg. Und so, Gnädige, gebar Frau Kamilla von Hochbergen, die einzige Tochter des Millionärs Guido von Strahlen, im tiefsten Elend, ohne jede Pflege — ein todtes Mädchen.“

(Fortsetzung folgt.)

der Session dürfte mit der Mitte des Monats Juni zusammenfallen.

Die Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses hat die Kreditvorlage, Forderungen für Eisenbahnzwecke und für Korn-Häuser, unverändert angenommen.

In der Kommission für die Handelskammervorlage wurde § 1 und damit das ganze Gesetz mit 14 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Ueber die geplante Reform des Militärstrafprozeß-Verfahrens gehen die Meldungen nach wie vor sehr bedeutend auseinander. Da die Reichsregierung den lebhaften Wunsch hegt, der Reichstag möchte die Vorlage über die Neuorganisation der vierten Bataillone noch vor seiner Vertagung erledigen, so könnte ja der Kriegsminister auch bei dieser Gelegenheit etwas über die Strafprozeßreform mittheilen, vorausgesetzt natürlich, daß schon feste Beschlüsse vorliegen.

Die Kämpfe zwischen unserer Schutztruppe und den Khana-Hottentotten in Südwestafrika, über die schon vor kurzem ausführlich berichtet wurde, werden nun endlich amtlich buchstäblich bestätigt. Mit den Khanas waren auch Damara's und andere Eingeborene vereinigt, denen deutscherseits 50 Reiter unter Hauptmann Elstorff gegenüberstanden. Die beiden unternommenen Angriffe wurden, nachdem es bis zum Handgemenge gekommen war, siegreich abgeschlagen. Die Rebellen hatten moderne Waffen, wohl von englischen Händlern. Gefallen sind Lietenant Lampe, Fabrikant Schmidt, Sergeant Baunach, die Reiter Fendges, Exner, Ludwig, Edisch, Ladwig, schwer verletzt sind Sergeant Fischer und Sudat. Die Rebellen hatten 46 Todte, darunter ihren Führer Lambert.

Dr. Karl Peters verweilt seit einiger Zeit als Gast des Barons Scheel-Plessen auf dessen Gut Saltö in Seeland. Kürzlich kam Dr. Peters mit Herrn von Scheel-Plessen nach Kopenhagen, wo er längere Zeit zuzubringen gedenkt. Peters und Scheel-Plessen bereiten für den nächsten Winter eine größere Expedition nach dem Lande der Madisten vor.

Auf Befehl des Kaisers werden bei der Eröffnungsfeier der Berliner Ausstellung am Hauptindustriegebäude eine Ehrenkompagnie im Paradeanzug, sowie an der Landungsstelle des Ausstellungsparks sechs Unteroffiziere der Marine als Ehrenposten Aufstellung nehmen.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bueb wurde Sonnabend Abend 10 Uhr auf Grund des § 131 des Strafgesetzbuchs und des Art. 31 der Reichsverfassung in Mühlhausen i. E. verhaftet. Sonntag Nachmittag wurde derselbe wieder auf freien Fuß gesetzt, nachdem zwei Ballen sozialistischer Flugschriften, wegen deren Beiseiteschaffung er verhaftet worden war, bei einem Parteigenossen aufgefunden worden waren. Die sozialistischen Abgeordneten des Reichstags haben an ihren „Genossen" Bueb telegraphirt, ihnen sofort alles Material über seine Verhaftung zu übersenden. Da es nach den vorliegenden telegraphischen Berichten den Anschein hat, als liege ein Verbrechen nicht vor, so glauben die Sozialdemokraten, daß die Verhaftung eines Abgeordneten nicht gerechtfertigt war, und haben die Absicht ausgesprochen, die Angelegenheit zu einer Interpellation im Reichstage zu benutzen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Dienstag, 28. April.

Zweite Berathung des Börsengesetzentwurfs.

Der Berichterstatter der Kommission, Abg. Gamp (Reichsp.) weist die seitens der Stettiner Kaufmannschaft an den Beschlüssen der Kommission geübte abfällige Kritik in scharfen Ausdrücken zurück. — Abg. Graf Kanitz (kons.) begründet seinen zum zweiten Absatz des § 1, betreffend die Aufsicht über die Börsen gestellten Antrag, nach welchem in den Vorständen der Produktenbörsen die landwirthschaftlichen Nebengewerbe und Müllereien entsprechende Vertretung finden sollen, wie dies in dem preußischen Gesetze für die Landwirthschaftskammern bereits vorgesehen sei. — Staatssekretär Dr. v. Bötticher erklärt, daß der Antrag den Absichten der Regierung nicht widerspreche und die Zustimmung des Bundesraths finden dürfte. — Abg. Graf Oriola (natl.) nimmt die Kommission gegen die hervorgetretenen Angriffe von Korporationen in Schutz, hält aber den Antrag Kanitz für unnöthig. — Abg. Dr. Barth (fr. Vg.) weist demgegenüber auf die Bedeutung solcher Kundgebungen hin und erblickt in dem Antrag Kanitz den Ausfluß eines nicht begründeten Mißtrauens. — Abg. Liebermann v. Sonnenberg (dt. Reformp.) hält diesen Antrag für eine wesentliche Verbesserung und erklärt, daß seine Partei allen auf Verschärfung der Kontrolle gerichteten Anträgen zustimmen werde. — Abg. Fritzen (Ctr.) erklärt, das Centrum sei zur Annahme der Kommissionsvorschläge geneigt bis auf denjenigen, welcher den Terminhandel in Getreide verbieten wolle. Der Antrag Kanitz gehöre aber besser in den § 4 oder 5 als in den § 1.

Nachdem Staatssekretär Dr. v. Bötticher dem Centrumsredner darin zugestimmt hat, daß der Antrag besser zum § 4 zu stellen sei, zieht Graf Kanitz seinen Antrag vorbehaltlich der Aufnahme desselben in § 4 zurück. — Darauf wird der § 1 in der Fassung der Kommission angenommen.

Zum § 2, betreffend die von den Staatsregierungen zu bestellenden Aufsichtsorgane, liegt ein zweiter Antrag Kanitz vor, welcher den Staatskommissaren auch die Berechtigung verleiht, den Berathungen der Börsenorgane und des Börsenvorstandes beizuwohnen und den letzteren zur Beseitigung von Mißbräuchen aufzufordern. — Der Antrag wird von den Abgg. Träger (fr. Vp.) und Fritzen (Ctr.) sowie vom Staatsminister Freiherrn v. Berlepsch als unwesentlich und überflüssig bezeichnet. — Die Abgg. Singer (Soz.), Graf Oriola (natl.), Dr. Hammacher (natl.) und Frese (fr. Vg.) sowie der Bundesrathsbevollmächtigte für Lübeck, Dr. Klügmann, halten den Antrag für zu weitgehend und empfehlen die Kommissionsfassung. — Staatssekretär Dr. v. Boetticher weist darauf hin, daß die Stellung des Staatskommissars nach der Regierungsvorlage eine beobachtende und berichterstattende, aber keine decretirende sein soll. — Alsdann wird § 2 in der Kommissionsfassung mit einem Zusatzantrag Oriola-Kanitz, welcher dem Kommissar das Recht giebt, den Berathungen der Börsenorgane beizuwohnen, angenommen.

Bei § 3, betreffend den Börsenausschuß, begründet Graf Kanitz seinen dritten Abänderungsantrag, nach welchem nicht die Hälfte, sondern nur ein Drittel der Ausschußmitglieder auf Vorschlag der Börsenorgane gewählt werden sollen und die Gesammtzahl der Vertreter der Landwirthschaft und Industrie nicht übersteigen darf. — Reichsbankpräsident Koch führt aus, es sei unannehmbar, daß nur ein Drittel des Ausschusses Börsenleute sein sollen. Das Mißtrauen gegen die Börsenkreise sei entschieden zu weitgehend. — Staatsminister Freiherr von Berlepsch wendet sich gegen die Ausführung des Abg. Graf Kanitz und weist den Angriff auf die Berliner Kaufmannschaft zurück.

Nach einer Reihe weiterer Bemerkungen wird die Weiterberathung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt. (Schluß nach 5¾ Uhr.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser ist Dienstag Abend von Wien nach Budapest abgereist. — In Folge der Erklärung Dr. Luegers die Wahl zum Bürgermeister nicht anzunehmen, ist die Neuwahl eines Bürgermeisters auf den 6. Mai angesetzt.

Italien. Deputirtenkammer. Der Präsident theilt mit, daß das Ministerium vier Grünbücher über Afrika eingebracht habe. Ministerpräsident Rudini bringt mehrere Gesetzesvorlagen ein, darunter diejenigen zu Gunsten Siziliens. Auf Antrag des Ministerpräsidenten di Rudini wurde die Besprechung der afrikanischen Angelegenheiten auf Dienstag, den 5. Mai anberaumt.

Frankreich. Ueber den gegenwärtigen Stand der Bildung des neuen Kabinets verlautet, es sei sicher, daß Mèline den Vorsitz und den Ackerbau, Barthou das Innere, Hanotaux das Auswärtige, Georges Cochery die Finanzen, Deschanel die Kolonien, André Lebon den Handel und General Billot das Kriegsministerium übernehmen. Als sehr wahrscheinlich gilt, daß Darlan die Justiz, Admiral Besnard die Marine und Vallé die öffentlichen Arbeiten übernehmen. Zum Minister des öffentlichen Unterrichts wird ein Senator, wahrscheinlich Rambaud, ernannt werden. Die Ernennungen der neuen Minister werden erst Donnerstag im „Journal officiel" veröffentlicht werden; an demselben Tage wird das Ministerium, welches die Verantwortlichkeit für den 1. Mai nicht ablehnen und daher an diesem Tage im Amte sein will, sich der Kammer vorstellen. — Eine spätere Meldung besagt: Der Abgeordnete Deschanel hat es abgelehnt, das Ministerium der Kolonien zu übernehmen.

England. Unterhaus. Staatssekretär Chamberlain theilte mit, er habe ein Privattelegramm erhalten, dessen Richtigkeit unzweifelhaft sei. In demselben wird mitgetheilt, daß fünf Führer des Johannisburger Reformkomitees zum Tode verurtheilt worden sind.

Schweden. Aus Nizza ist im Ministerium des Aeußern folgende Depesche vom Dienstag eingetroffen: König Oskar, der sich vorgestern und gestern nicht wohl befand, kehrt auf den Rath seines Arztes über Paris nach Honnef zurück und trifft heute Abend nach 11 Uhr in Köln ein.

Provinzial-Nachrichten.

Th. **Jastrow**, 28. April. Heute wurde dem Rentier Herrn C. Endert wegen der der Stadt geleisteten treuen Dienste durch den hiesigen Magistrat das Diplom zum Stadtältesten überreicht. Herr Endert ist vierzehn Jahre Rathsherr, davon zwölf Jahre Beigeordneter gewesen. — Unter reger Betheiligung feierte der Lehrerverein für Zippnowe und Umgegend am vergangenen Sonntag sein diesjähriges Stiftungsfest. Theateraufführungen, humoristische und Gesangsvorträge gaben dem Feste einen recht schönen Verlauf.

— **Culm**, 28. April. Auf den Bäumen der Schöneicher Herrenkämpe sind schon jetzt tausende von Krähennestern zu bemerken. Auf einzelnen Bäumen zählten wir zwanzig und noch mehr Nester. In nächster Zeit werden wieder Krähenschießen veranstaltet werden. Es wird angenommen, daß aus staatlichen Fonds wieder Schußprämien für die für die Landwirthschaft so schädlichen Thiere gewährt werden. — Für den scheidenden Pfarrer Schallenberg wurde am Sonntag ein Abschiedsessen veranstaltet, wobei dem Scheidenden photographische Aufnahmen des Pfarrhauses und der Kirche zu Gr. Lunau überreicht wurden. Die Pfarrerstelle mit einem Gehalt von fast 3000 Mark vom Konsistorium dem Hülfsprediger Jabst in Strasburg übertragen worden. Die Probepredigt findet am Sonntag Rogate statt. — Die Deichschau findet in der Stadtniederung am 30. April statt. In der Schwetz-Neuenburger Niederung wird die Frühjahrsdeichschau am 1. Mai abgehalten. — Beim Einzuge des Bischofs Dr. Redner ist im Gedränge ein Kind erdrückt worden. — Auf der Gnesener Ausstellung hat die Höcherl-Brauerei in Culm die goldene Medaille für ihr Bier erhalten.

— **Schwetz**, 28. April. Im Schützenhause fand eine zahlreich besuchte Generalversammlung der hiesigen Schützengesellschaft statt. Die Mitgliederzahl hebt sich in erfreulicher Weise, denn auch in dieser Versammlung wurden wieder sieben neue Mitglieder aufgenommen. — Wie gemeldet, hat der Reichstag die Wahl des Herrn Holtz-Parlin für den Wahlkreis Schwetz für ungiltig erklärt und damit wird eine Nachwahl für diesen Kreis erforderlich. Herr Holtz (freikonservativ) wurde 1893 als deutscher Kompromiß-Kandidat im ersten Wahlgange mit 6210 gegen 6042 polnische, 35 vereinzelte freisinnige und 39 zersplitterte Stimmen gewählt. Die Kassirung der Wahl erfolgte bekanntlich wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten und Wahlbeeinflussungen seitens amtlicher ländlicher Organe.

— **Danzig**, 27. April. Der Arbeiter Johann Jankowski aus Hochstrieß kam am 23. Februar d. J. wieder einmal betrunken nach Hause und schlug gegen die Fensterladen des Hauses, so daß der Vater ihn zur Ruhe veranlassen wollte. Johann J. stürzte sich aber auf seinen Vater und brachte ihm einen Schnitt bei, der von der linken Augengrube quer über die Backe bis in das linksseitige Genick reichte und versetzte ihm noch andere Stichwunden in den Kopf. Der Vater mußte etwa zwei Monate im Lazareth zubringen. Der ungerathene Sohn wurde, ohne Reue über die That zu zeigen, zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. — Frau Friedmann, die Gattin des durchgebrannten ehemaligen Rechtsanwalts, muß große Rosinen im Kopfe haben, denn anders ist es nicht zu verstehen, wenn man liest, wie hoch sie ihren Gesang bewerthet. Nachdem sie in Bromberg „Triumphe" gefeiert hat, wollte sie auch uns mit ihrem Besuche beglücken und wandte sich an den Direktor des Wilhelm-Theaters. Sie wollte an fünf Abenden singen und verlangte dafür die Kleinigkeit von 2000 Mark. Da der Direktor aber auf diese Offerte nicht einging, so mied Frau Friedmann den Boden Danzigs, des „Städtchens", welches für die Friedmannschen Künste so gar kein Verständniß hat.

— **Tilsit**, 27. April. Vor einigen Tagen entstand in einer Wohnung, Ragniterstraße 12, ein größerer Stubenbrand, welcher durch die Hauskatze hervorgerufen wurde, indem die Inhaberin der Wohnung zwischen 8 und 9 Uhr Abends eine brennende Petroleumlampe auf den Tisch stellte und dann auf einige Zeit das Zimmer verließ. Außer der Katze und einigen Goldfischchen, welche in einem Glasbasin neben der Lampe auf dem Tische standen, befand sich kein lebendes Wesen im Zimmer. Die Katze beobachtete kurze Zeit die im Bassin spielenden Goldfischchen, machte einen Sprung nach diesen, warf hierbei die Lampe zu Boden, diese zertrümmerte, und das brennende, umherfließende Petroleum setzte alle erreichbaren Gegenstände in Brand. Bei Rückkehr der Bewohnerin stand das Zimmer zum großen Theil in Flammen und nur mit großer Anstrengung der dortigen Bewohner gelang es, den Brand zu löschen. Verbrannt resp. beschädigt durch den Brand sind Sachen im Werthe von etwa 170 Mark. Die beschädigten Sachen sind gegen Brandschaden versichert.

— **Posen**, 28. April. Auf dem Etablissement Urbanowo ereignete sich heute Vormittag ein schwerer Unglücksfall. Der Pächter von Urbanowo, Pietrowski, läßt, namentlich im Hinblick auf das bevorstehende Sokolfest, auf dem Grundstück einen Saalanbau aufführen, der bereits zu Pfingsten eingeweiht werden sollte. Dieser schon bis zum Dach fertiggestellte Anbau ist heute Vormittag kurz nach 10 Uhr fast ganz zusammengebrochen und hat unter seinen Trümmern sämmtliche auf dem Bau beschäftigte 14 Arbeiter begraben. Von diesen erlitt der Zimmergeselle Marciniak aus Irrsitz, der Vater von 5 Kindern ist, einen schweren Schädelbruch und war in Folge dessen sofort todt. Ein zweiter Bauarbeiter wurde schwer verletzt, während die übrigen glücklicherweise unversehrt davon kamen. Ueber die Ursache der Katastrophe liegt natürlich eine definitive Aufklärung noch nicht vor, doch verlautet mit Bestimmtheit, daß der Druck des Dachgerüstes die frisch aufgeführte Mauer nach außen drückte, wodurch das Ganze zusammenbrach. Die Staatsanwaltschaft soll bereits heute Nachmittag die Unglücksstelle eingehend inspizirt haben.

— **Schneidemühl**, 28. April. Der Schaffner Oskar Paris von hier, der vor einigen Tagen auf der Bahnbaustrecke Rogasen-Dratzig als Zugführer fungirte und dabei das Eisenbahn-Unglück, dem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind, verschuldet haben soll, ist auf Ersuchen der Kgl. Staatsanwaltschaft verhaftet und in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert worden.

Lokales.

Thorn, 29. April 1896.

— [Personalien.] Landgerichtsdirektor Gentz in Gnesen ist vom 1. Juni 1896 ab in gleicher Eigenschaft an das königliche Landgericht in Stetttin versetzt. — Versetzt sind der Bahnmeisterdiätar Buchholz von Konitz nach Linde, Bremser Rehberg von Hagen nach Danzig, Lokomotivheizer Flatow und Muskatewitz von Tuchel nach Graudenz.

✕ [Der Vorschuß-Verein] hielt am Montag Abend bei Nicolai seine Vierteljahrs-Versammlung ab. Die Jahresrechnung pro 1895, welche von den Rechnungsrevisoren Herren Gehrke, Zährer und Roczyk geprüft und für richtig befunden worden ist, wurde entlastet. In der Rechnung pro 1. Quartal 1896 schließen Einnahme und Ausgabe mit 999 298 Mark 97 Pfg., Aktiva und Passiva mit 789 072 Mark 78 Pf. ab. Im Einzelnen heben wir hervor: Aktiva: Kassa-Konto 2318,50 Mk., Wechsel-Konto 690 103,88 Mk., Giro-Konto 1000 Mk., Effekten-Konto 64 218,40 Mk.; Passiva: Mitglieder-Guthaben-Konto 279 348,26 Mk., Depositen-Konto 252 025,70 Mark, Sparkassen-Konto 148 274,53 Mk., Reservefonds-Konto 69 063,83 Mk., Spezial-Reservefonds-Konto 20 431,47 Mark. Die Zahl der Mitglieder beträgt am Schlusse des ersten Quartals 834, gegen 858 am Schlusse des vergangenen Jahres. Am Dienstag vergangener Woche ist der Verein von dem Verbandsrevisor revidirt worden.

✕ [Radfahrer-Verein „Pfeil".] In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung, die durch eine Ansprache des Vorsitzenden, worin er seinen Dank aussprach für die rege Betheiligung und das gemeinschaftliche Wirken an dem letzt gehabten Wettfahren, eröffnet wurde, beschloß die Versammlung, den regelmäßig erscheinenden Mitgliedern je ein Stammseidel zu widmen. Der Kassenwart verlas darauf den Kassenbericht über das Wettfahren am Sonntag, wonach in Einnahme 211 90 Mk. und in Ausgabe 138 40 Mk., sonach ein Ueberschuß von 73,50 Mk. zu verzeichnen waren. Ferner wurde beschlossen, Anfang Juli ein 50 km-Rennen zu veranstalten. — An dem am 10. Mai in Bromberg abzuhaltenden Wettfahren wird sich der Verein in corpore betheiligen. — Herr Kantor P. Grodzki hat dem Verein „Pfeil" das von ihm komponirte Radfahrer-Lied „Bin ein fahrender Gesell" gewidmet, wofür ihm seitens des Vereins Dank abgestattet wurde. Herr Grodzki hat es übernommen, das Lied vierstimmig mit den Mitgliedern einzuüben. Welchen Anklang die Komposition unter den Radfahrern, auch auswärtigen, gefunden hat, beweist, daß die erste Auflage ziemlich vergriffen ist. — (Hierbei sei noch erwähnt, daß im zweiten Rennen am Sonntag nicht Bach-Mocker den 2. Preis erhielt, sondern Tapezier Loch-Thorn.)

✕ [Der Thorner Ruderverein] hielt gestern bei Voß seine Monatsversammlung ab. Es wurden sechs Mitglieder in den Verein neu aufgenommen.

+ [Das Konzert] der russischen Vokal-Kapelle von Dimitri Slavianski d' Agréneff, welches für Sonntag, den 3. Mai, in Aussicht genommen war, wird, wie wir erfahren, anderer Dispositionen wegen wohl nicht stattfinden.

≠ [Neuordnung des Museums.] Bei der Neuordnung des Museums wäre es wünschenswerth, daß die Innungsvorstände die Abgabe von alten zinnernen und kupfernen Kannen, Willkommen, Krügen usw. an das städtische Museum in Erwägung zögen. Diese Gegenstände werden in einem neuen Glasschranke eine würdige Aufstellung finden.

* [Schulrevision.] Die Herren Geheimrath Schneider aus dem Kultusministerium, Regierungs- und Schulrath Triebel aus Marienwerder und Kreisschulinspektor Richter von hier haben außer der Bromberger Vorstadt-Schule auch der Höheren Mädchenschule und dem Lehrerinnen-Seminar, sowie der Bürger-Mädchenschule und den Gemeindeschulen auf Mocker einen Besuch abgestattet.

△ [Denkmals-Einweihung.] Zu der am 18. Juni d. J. stattfindenden Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser wird der hiesige Bezirksverband durch Kamerad Matthaei, der Kriegerverein durch die Kameraden Dr. Wilhelm, Fuchs und Kaliski und der Landwehrverein durch die Kameraden Trautmann, Graffunder und Wakarecy vertreten werden.

— [Allgemeiner deutscher Schulverein.] Bei der vorgestrigen leider nicht sehr zahlreich besuchten Vereinsversammlung wurde beschlossen, dem Ausschuß zur Gründung eines deutschen Studentenheims in Cilli (Steiermark) auf sein Ersuchen einen Beitrag aus Vereinsmitteln zu überweisen. Allgemein bekannt und bedauert ist der Erfolg, den die Slovenisirungsbestrebungen einer fanatischen Minderheit der Cilli'er Bürger mit der Gründung eines slovenischen Gymnasiums jüngst errungen haben. Neuerdings ist nun mit dem Bau des Narodny dom, einer großartig angelegten Heimstätte für Studirende slovenischer Nationalität, ein neuer Vorstoß gegen das Deutschthum der Steiermark unternommen worden, denn leider hat die Erfahrung gelehrt, daß ärmere deutsche Familien sich nicht scheuen, in das slovenische Lager überzugehen, wenn sich dadurch ihren Söhnen die Aussicht auf ein bequemes Fortkommen erschließt. Gerade diesen jungen Leuten soll nun durch die Errichtung eines deutschen Studentenheims in Cilli die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ausbildung auf vaterländischer Grundlage zu vollenden, damit sie später ihre Kraft mit allem Nachdruck der nationalen Sache zuwenden. — Vielleicht findet auch in weiteren Kreisen unserer Bürgerschaft der Gedanke einer Sammlung freiwilliger Beiträge zu diesem die deutsche Sprache hervorragend fördernden Zweck freundlichen Anklang. Nähere Auskunft zu ertheilen ist der Vorstand der hiesigen Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Schul-Vereins jederzeit gern bereit.

[] [Deutscher Kriegerbund.] Dem Vernehmen der „Kreuz-Ztg" nach, ist der kürzlich zur Disposition gestellte General der Infanterie v. Spitz zum Vorsitzenden des Deutschen Kriegerbundes gewählt worden.

+ [Der Polnische Wissenschaftliche Verein zu Thorn,] dessen Vorstand die Herren Dr. Jaworowicz-Thorn, E. v. Donimirski-Lysomice, M. v. Szczanecki-Nawra bilden, hat dem Schriftsteller Heinrich Ritschmann zu seinem 70. Geburtstage eine Glückwunsch-Adresse zukommen lassen, worin es heißt: „Sie haben Ihrem Volke die Schätze der polnischen Litteratur zugänglich gemacht, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die Deutschen dasjenige, was sie von der polnischen Litteratur wissen, wesentlich Ihnen, hochgeehrter Herr Jubilar, verdanken. Wir Polen haben volle Veranlassung, Ihnen unsern Dank dafür abzustatten, daß Sie gerade für edeldenkende Männer Ihrer Nation den stolzen Schatz unseres idealsten Geisteslebens erschlossen haben. Dies ist eine wahre Kulturarbeit, wie sie zwei Völkern frommt und zusagt, die den wahren Völkerfrieden auf der Grundlage gegenseitiger Achtung in Aussicht nimmt. Mit unvergänglichen Lettern steht Ihr Name auf der Ehrensäule unserer Litteratur und Poesie, eine edle Anregung für spätere Geschlechter der polnischen wie auch unserer deutschen Mitbürger, friedliche Bestrebungen auf dem Wege der Versöhnung und Verständigung zu pflegen."

* [Im Schützenhaustheater] findet am Donnerstag die letzte Vorstellung der gegenwärtigen Künstlergesellschaft statt. Wer des östern Gelegenheit genommen hat, die Vorstellungen zu besuchen, der wird gewiß der Ansicht sein, daß Herrn Grunau für sein Unternehmen aufrichtigster Dank gezollt werden muß. Auch das gegenwärtige Künstler-Ensemble besitzt, wie wir schon wiederholt bemerkt haben, hervorragende Kräfte. Da ist Frl. Clemens welche eine sehr gute gesangliche Schulung aufweist. Alle, die Freunde equilibristischer Kunststücke sind, werden nicht genug die Geschicklichkeit des Mr. Karin im Ballspiel, desgl. in den vorgeführten Uebungen mit dem Cylinderhut 2c. 2c. bewundern. Daneben ist Mr. Karin auch tüchtiger Musiker. Gleichfalls als gut geschulte Musiker erweisen sich die Akrobaten Yim und Yam, die mit ihren drolligen Einfällen oft genug die stürmischte Heiterkeit erregen. Der internationale Sänger Mr. Thoné wie auch Les Bovio finden, obgleich sie sich hauptsächlich in französischen Stücken hören lassen, gleichfalls viel Beifall, ebenso Frl. Rosa Alfonsa, welche Großes in der Bauchrednerkunst leistet, sowie die anmuthige Serpentintänzerin Frl. Peroni. Herr August Geldner, der von seinem ersten Auftreten an bis heute stets die größte Zugkraft ausgeübt hat, ist in der That ein unverwüstlicher Salonhumorist. Seine zahlreichen Verehrer wird es gewiß freuen, zu hören, daß der Künstler sich dazu verstanden hat, seinen hiesigen Aufenthalt noch um etwa 14 Tage zu verlängern. Alle vorbenannten Kräfte dagegen treten am Donnerstag zum letzten Mal auf, worauf wir hiermit nochmals besonders aufmerksam machen.

+ [Herr Dr. Heyer] übersiedelt, wie wir hören, von Thorn nach Elbing.

= [Winkler's Hotel] in der Culmerstraße ist von dem Besitzer, Herrn Winkler, an den derzeitigen Oberkellner des Hotel „Drei Kronen", Herrn Przybilski, verpachtet worden. Wie wir hören, wird Herr Przybilski das Hotel Winkler am 15. Mai übernehmen.

□ [Unter den Allerhöchsten Gnadenerlaß] vom 18. Januar d. Js. sind gefallen: Strafurtheile wegen Vergehen 36938, Strafurtheile wegen Uebertretungen 22755, zusammen 59693 Strafurtheile; Strafbefehle wegen Vergehen 8924, Strafbefehle wegen Uebertretungen 17143, zusammen 26067 Strafbefehle. — Hinsichtlich der Strafe und der rückständigen Kosten sind begnadigt worden: in Vergehenssachen 53255, wegen Uebertretungssachen 58056 Personen. Endlich sind 43400 Verurtheilten lediglich die Kosten des Verfahrens ganz oder theilweise erlassen worden.

× [Jagdkalender.] Nach dem Jagdschongesetze dürfen im Monat Mai nur geschossen werden: Rehböcke und Auer-, Birk- und Fasanenhähne. Für alles übrige Wild gilt Schonzeit.

* [Patente und Gebrauchsmuster.] Auf einen Scheibenradantrieb für Häckselmaschinen ist J. Schulz in Dirschau ein Patent ertheilt worden; auf eine Fußkratze aus Kunststein mit einem in letzteren eingebetteten Rahmen und aufklappbarem Eisenrost ist für P. Jantzen in Elbing; auf einen Bunsenbrenner für Gas- und Spiritusglühlicht mit doppelter Luftzuführung und Sicherheitsscheibe in einer Vertiefung des Brennerkopfes für David Israelowicz in Graudenz; auf eine Wurfzeugfessel mit Durchziehcing aus zwei zusammengelenkten Theilen zum Niederlegen von Pferden für Barnick in Bromberg ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

— [Es mag hier eine kleine Erinnerung] für die Familienoberhäupter erfolgen, die gerade um diese Jahreszeit herum recht am Platze ist und es später noch mehr wird, das ist die Erinnerung daran, sein Hab und Gut gegen Feuersgefahr zu versichern. Hierin herrscht noch oft genug eine geradezu sträfliche Nachlässigkeit und selbst in solchen Familien, wo man den Betrag der Versicherungsprämie ohne langes Kopfzerbrechen einfach verschenken könnte, wird das Wünschenswerthe der Versicherung gegen Feuersgefahr sehr obenhin behandelt. Wir haben nun den Maimonat, und Pfingsten vor der Thür, die schönen Tage kommen, in welchen man gern und viel im Freien weilt, und die Wohnung sich selbst überläßt. Es ist da schon aus allen möglichen kleinlichen Veranlassungen das Schlimmste passiert, und das Klagen und Jammern hinterher nützt dann nichts mehr, wer nicht hat hören wollen, der muß fühlen. Vor allen Dingen sollten aber mäßig bemittelte Familien und Landbewohner die Versicherung ihrer Wohnungs-Einrichtung nicht versäumen, das Gefühl der Sicherheit schon, welches man im Besitz seiner Police empfindet, ist reichlich den geringen Betrag werth. Man kann heute wohl sagen, daß gegen früher zwar Vieles billiger geworden ist, aber kaum etwas verhältnißmäßig so billig, wie das Feuerversicherungswesen. Der Kostenpunkt kann hier auch für die bescheidensten Verhältnisse nicht in Betracht kommen und sehr viel Noth wäre zu mildern gewesen, wenn wir auch eine staatliche Mobiliar-Zwangsversicherung zu entsprechend niedrigen Sätzen hätten. Am wichtigsten wird die Mobiliar-Feuerversicherung noch immer für die Landbewohner sein und auch am nothwendigsten. Der Landmann, der im Frühling und Sommer so viel auf dem Felde zu thun hat, muß Haus und Hof oft genug der Obhut seiner noch nicht erwachsenen Kinder überlassen, und Schabernack und frevler Uebermuth hat dann schon manches Unglück angerichtet. Auch hier gilt: Besser bewahrt, als beklagt.

durch den Betrug verdient, resp. um diesen Betrag geschädigt wird, wenn man ihn in Zahlung bekommt. Also: Aufgepaßt!

* [Reichskursbuch.] Frühzeitig ist soeben die Maiausgabe des amtlichen Reichskursbuches erschienen. Es sind darin enthalten die Sommerfahrpläne von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Niederland, Belgien u. s. w., namentlich aber auch von Rußland, wo die Sommerfahrpläne sonst erst am 18. und 27. Mai in Kraft treten. Anlaß hierzu geben die Krönungsfeierlichkeiten in Moskau, sowie die allgemeine russische Kunst- und Gewerbeausstellung in Nischni Nowgorod. In den Fahrplänen des neuen Reichskursbuchs treten überall wesentliche Aenderungen und namentlich zahlreiche Beschleunigungen und Bereicherungen der durchgehenden Reiseverbindungen hervor.

□ [Eine vortheilhafte Neueinrichtung] bringt das vom 1. Mai ab giltige Verzeichniß für zusammenstellbare Fahrscheinhefte. Nach diesem kann der Ausgangspunkt der Reise beliebig oft berührt werden, während bis jetzt der Ausgangspunkt vor Vollendung der Fahrt nicht wieder berührt werden durfte.

⌐ ∠ [Die „Landbank" (Berlin, Behrenstraße 43/44] hat die Herrschaft Groß-Koschlau im Kreise Neidenburg, bestehend aus den Gütern Groß-Koschlau, Seeben, Grallau, Marienhain, im ganzen 12100 Morgen groß, von der Deutschen Grundkreditbank zu Gotha käuflich zum Zwecke der Kolonisation erworben. Ferner hat die Landbank das Rittergut Strippau im Kreise Berent (Westpreußen), 3700 Morgen groß, käuflich erworben. Auch hier sind die Bodenverhältnisse durchaus gut.

= [Aufgepaßt.] Ein neuer Schwindel wird jetzt versucht, auf welchen das Publikum aufmerksam zu machen wir für unsere Pflicht halten. Es sind im Verkehr mehrfach statt Thaler Silberrubel in Zahlung gegeben worden. Die Rubelstücke sind genau so groß wie unsere Thalerstücke und haben ein sehr ähnliches Gepräge, sodaß bei der gewöhnlich geringen Aufmerksamkeit im Geldverkehr die Täuschung sehr leicht ist. Es ist dies, ohne daß dabei direkt eine Falschmünzerei bedungen wird, ein gewinnbringendes Geschäft, denn ein Rubel gilt nur 2 Mk. 15 Pfg., sodaß man, wenn man ihn für einen Thaler ausgiebt, 85 Pfg.

— [Reichsgerichtsentscheidung.] Eisenbahn-Polizeibeamte, auch die einer Privat-Eisenbahn, gehören, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, zu den im § 17 Nr. 6 der Städteordnung für die östlichen Provinzen genannten Polizeibeamten; sie können demnach nicht zu Stadtverordneten gewählt werden, auch wenn die polizeilichen Verrichtungen der Beamten nur gering sind.

§ [Die Anträge wegen nachträglicher Beurkundung der Geburten] solcher Kinder, die nach dem Inkrafttreten des Personenstandsgesetzes vom 9. März 1874 geboren sind und deren Beurkundung unterblieben ist, mehren sich in letzter Zeit, wie uns mitgetheilt wird, derartig, daß es den Anschein gewinnt, als wenn auch jetzt noch vielfach im Publikum Zweifel darüber obwalten, wer zur Anzeige der Geburten zunächst verpflichtet ist. Wir wollen daher auch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß in erster Linie der eheliche Vater, dann die bei der Niederkunft zugegen gewesene Hebamme, ferner der etwa zugegen gewesene Arzt, dann jede andere zugegen gewesene Person, dann derjenige, in dessen Wohnung die Niederkunft erfolgt ist und schließlich die Kindesmutter zur Anzeige verpflichtet, sobald sie dazu im Stande ist. Die Verpflichtung der in vorstehender Reihenfolge genannten Personen tritt jedoch nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden oder derselbe an der Erstattung der Anzeige behindert ist. Außerdem werden aber auch häufig Anträge gestellt, die geschehenen Eintragungen zu berichten, da mitunter der Name der Kindesmutter bezw. der Name des Vaters in unrichtiger Schreibweise zur Eintragung gelangt ist. Um den Weitläufigkeiten, welche mit der nachträglichen Berichtigung verbunden sind, zu entgehen, empfiehlt es sich, bei der Erstattung von Anzeigen behufs Beurkundung des Personenstandes so genau als möglich die einzelnen Angaben zum Ausdruck zu bringen, damit Mißverständnisse vermieden werden.

+ [Aufbewahren der Pelzsachen.] Wenn man die im Winter gebrauchten Pelzsachen nicht etwa zum Kürschner schicken, sondern den Sommer hindurch selbst conserviren will, so empfiehlt es sich zu diesem Zwecke sich des Bestreuens mit Tabak zu bedienen. Man verwende recht starken Tabak (auch Tabakstaub), der gut getrocknet und gepulvert wird. Mit diesem Pulver streut man dann das Pelzwerk auf der Haarseite tüchtig ein. Dieses Mittel hat den Vorzug vor Kamphor und ähnlichen Mitteln, daß es gänzlich geruchlos ist. Der Tabak läßt sich durch Ausklopfen sehr rasch und leicht entfernen und hält die Motten in befriedigender Weise ab.

Ω [Ueber eine Spiritusglühlampe ohne Docht] macht Professor Dr. Hayduck in der „Zeitschrift für Spiritusindustrie" Mittheilungen. Die Konstruktion der Lampe, welche von J. Schuchhardt, Berlin SO., Brückenstraße 5, angefertigt wird, ist etwas komplizirt und ohne beigegebene Zeichnung schwer zu beschreiben, ihre Handhabung beim praktischen Gebrauch dagegen höchst einfach und bequem. Durch Drehung eines Zweigweghahnes fließt eine genau bemessene und stets gleiche Menge Spiritus aus dem Bassin in eine kleine zum Vorwärmen des Apparats bestimmte Pfanne. Dieser Spiritus wird angezündet und nach ganz kurzer Zeit, ungefähr 15—20 Sekunden, später kann die Lampe von oben in üblicher Weise in Brand gesetzt werden. Nachdem der Spiritus in der Pfanne verbrannt ist, wird das Weiterbrennen der Lampe durch eine kleine dochtlose Heizflamme unterhalten. Die Lampe hat weder einen Brenndocht noch einen Saugedocht. Sie brennt dabei ruhig und vollkommen geräuschlos. Die Lampe, die unter der Bezeichnung „Sphinx" in den Handel kommt, wird als Laterne und Tischlampe hergestellt. Letztere kostet aber ein Stück Geld, nämlich 23 Mark und zu ihrer Speisung ist kräftiger Spiritus erforderlich. Die Lichtstärke ist aber größer als bei anderen Lampen. Die Beleuchtungskosten werden auf 3 Pf. pro Stunde berechnet.

⊙ [Zur Maulwurfplage.] Alljährlich, wenn unsere Gärten mit sorgsamer Hand bestellt sind und wir den Segen unserer Arbeit zu erwarten beginnen, zeigt sich bekanntlich fast regelmäßig ein unliebsamer Gast, der Maulwurf, der die wohlgepflegten Beete durchwühlt und lange Adern auf den schönsten Blumenrabatten zeichnet. Ebenso regelmäßig finden sich dann in den „Briefkasten" der Fach- und anderen Zeitungen Anfragen, wie man den hartnäckigen Wühler wohl am besten vertreibt, und es werden zahlreiche Antworten ertheilt, die leider meist auf gänzliche Vernichtung des Thierchens abzielen. Man thut indessen bekanntlich sehr unrecht daran, den Maulwurf zu fangen resp. zu tödten; ist er zwar im Garten ein ungern gesehener Störenfried, so giebt es doch genug Stellen (Wiesen, Brachfelder 2c.) wo er mit großem Nutzen sein Wesen treibt, indem er nicht nur den Boden von zahlreichem Ungeziefer befreit, sondern auch zur Auflockerung des Erdreiches in erwünschter Weise beiträgt. Gelingt es nun, den Nager aus dem Garten, wo er die Frucht unseres Fleißes oft in Frage stellt, auf jene Orte zu vertreiben, an denen er von Nutzen ist, so ist damit ein doppeltes Ziel erreicht, und zwar ohne Vernichtung des Thierchens. Sehr leicht kann man nun zu diesem gewünschten Erfolge gelangen, indem man auf die außerordentlich feinen Geruchsnerven des Maulwurfs einwirkt. Man hat nur nöthig, in die aufgeworfenen Gänge in ungefähr meterweiten Abständen Lappen zu legen, die mit „Schieferöl" „stinkendem Thieröl" oder dergleichen wohlriechenden Stoffen beträufelt sind, wonach man bald die Auswanderung der Wühler und ihr Auftauchen in benachbarten Geländen bemerken wird.

— [Berichtigung.] In dem Strafkammerbericht vom 24. April d. J. ist aus Versehen mitgetheilt worden, daß der des Betruges angeklagte Besitzer Anton Anastasius Katarzynski aus Mocker freigesprochen sei. Diese Mittheilung bedarf insofern der Berichtigung, als Katarczynski nicht freigesprochen, sondern des Betruges für schuldig befunden und deshalb zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt ist.

ℌ [Gerichtliche Grundstücksverkäufe.] Zum Zweck der Erbschaftsregulirung stand heute das den v. Szydlowski'schen Erben gehörige Grundstück, Neu Fischerei 143 zum gerichtlichen Verkauf. Das Meistgebot gab Herr Restaurateur Albert Reszkowski aus dem Thalgarten mit 3830 Mark ab. — Zum gerichtlichen Verkauf stand ferner das Joost'sche Grundstück Bielsk 62 (Krug) an. Hier gab das Meistgebot der Pächter Rudolph Weiß mit 7600 Mark ab.

§§ [Polizeibericht vom 29. April.] Gefunden: Ein Pince-nez, abzuholen vom Wallmeister Barutzki, Jakobsstraße 18. — Verhaftet: Vier Personen.

✉ Podgorz, 29. April. Am 27. d. M. ging der Schuhmacher Franz Prylewski von hier mit seiner Ehefrau nach dem Walde und ließ zur Beaufsichtigung seiner Kinder die Wittwentochter Antonie Sulkowska in seiner Wohnung zurück. Während dieser Zeit hat die Sulkowska dem Prylewski 3 Mark und zwar aus dem Kleide seiner Ehefrau, welches an der Thüre hing, entwendet. Prylewski merkte sofort nach seiner Rückkunft den Diebstahl und die noch junge Diebin räumte ein, die 3 Mark entwendet und ihrer Mutter gegeben zu haben. Der Bestohlene hat bei der hiesigen Polizei-Verwaltung Strafantrag gestellt, und wird sich demnächst die Wittwe Sulkowska mit ihrer Tochter vor dem Schöffengericht in Thorn zu verantworten haben. — Durch den Polizeisergeanten Gehde von hier wurde gestern hierselbst ein domizilloser Arbeiter wegen Bettelns verhaftet und heute dem Königl. Amtsgericht Thorn zur Bestrafung zugeführt.

— Culmsee, 28. April. In Subhastation hat der Fettviehhändler Feeser von hier das dem Eigenthümer Mikulski gehörige Grundstück als Meistbietender für den Preis von 9220 Mark erstanden. — Bei dem Hofbesitzer Bolesinski in Kornatowo brach vorgestern Abend großes Feuer aus. Sämmtliches todte und lebende Inventar ist ein Raub der Flammen geworden. Nur zwei Pferde wurden gerettet. Ueber die Entstehung des Feuers ist bis jetzt noch nichts bekannt.

— Von der russischen Grenze, 27. April. Die Einwohnerzahl von Lodz ist bis auf 300000 Personen angewachsen. Aber nur 79000 darunter sind ständige Einwohner, während die anderen sich dort nur vorübergehend aufhalten und die Einwohnerschaft je nach dem Stande der Industrie bald zu-, bald abnimmt. — Von der Dorpater Universität sind dieser Tage 96 Pharmaceuten und 7 Studenten der Medizin relegirt worden. Gleichzeitig wurden sie aus Dorpat ausgewiesen. Der Vorfall erregt um so größeres Aufsehen, als er lediglich auf den Deutschenhaß des Universitätsrektors zurückgeführt wird. Die Studenten haben sich angeblich politischer Agitation schuldig gemacht. — In Petrikau starb dieser Tage ein gewisser Filipowski im Alter von 107 Jahren. Der bis an sein Ende sehr rüstige Greis war der letzte Veteran von der Armee Napoleons, die den Feldzug von 1812 nach Rußland unternahm. — In Bialystock will man gegen die unreellen Agenten endlich vorgehen. Es ist in Rußland üblich, daß größere Geschäfte durch besondere Agenten verrichtet werden. Die letzteren verkaufen, um ihre Provisionen zu erhöhen, auch an Leute, die zahlungsunfähig sind. Den Verlust muß natürlich der Fabrikant tragen. Auf ähnliche Weise werden auch deutsche Firmen sehr häufig schwer geschädigt. — In Warschau bildet sich eine Aktiengesellschaft zur Herstellung elektrischer Beleuchtungs-Anlagen, die bisher von ausländischen Firmen angefertigt wurden.

Eingesandt.

Der Uebergang in der Bromberger Straße bei der Pastor-Straße ist bei Regenwetter für Fußgänger unpassirbar. Die zahlreichen Passanten und steuerzahlenden Bewohner der Bromberger Vorstadt dürfen doch den sehr bescheidenen Wunsch an den Magistrat richten, diesen Uebelstand durch Pflasterung der kurzen Strecke zu beseitigen. Die Kosten können doch nicht erheblich sein. Es wird baldigste Abhilfe erhofft.

Vermischtes.

Professor Heinrich v. Treitschke ist in Berlin gestorben. Der Verlust, den die deutsche Geschichtswissenschaft durch diesen Tod erlitten hat, wird im ganzen Reiche weit über die Kreise der Gelehrten und Universitäten hinaus schwer und tief empfunden werden. Treitschke war am 15. September 1834 in Dresden geboren als Sohn des Generallieutenants v. Treitschke. Er studirte in Bonn, Leipzig, Tübingen und Heidelberg, habilitirte sich 1858 in Leipzig als Privatdozent der Geschichte und wurde 1863 als Professor an die Universität Freiburg berufen. Drei Jahre später legte er dieses Amt wegen der Haltung Badens in der deutschen Krisis nieder und ging nach Berlin, wo er die Leitung der „Preußischen Jahrbücher" übernahm. 1867 erhielt er den Lehrstuhl der Geschichte in Heidelberg, von wo er 1874 an die Berliner Universität berufen wurde. Nach Ranke's Tode wurde Treitschke zum Historiographen des preußischen Königshauses ernannt.

Der Kaiser hat seinen beiden Söhnen in Plön zu Wasserfahrten zwei Boote geschenkt; das eine hat er selbst in Bonn benutzt.

Der Schriftsteller Ewald von Zedtwitz, welcher unter dem Namen E. v. Wald-Zedtwitz schrieb, ist in Meiningen gestorben.

Die größte Bühne, die Berlin je gesehen, ist die Bühne des neuen Olympia-Riesentheaters. Das vollständig in Eisen konstruirte Bühnenhaus erhebt sich auf einer Grundfläche von etwa 2500 Quadratmeter! Die lichte Bühnenöffnung des Königlichen Opernhauses beträgt 18 Meter, während die des Olympiatheaters 44 Meter mißt. Dementsprechend wird auch die Beleuchtung ausgeführt, welche, durch 102 Bogenlampen, 2000 Glühlampen und 15 Scheinwerfer erzeugt, eine enorme Lichtfülle ausstrahlen wird.

Der jüngste Sproß von Alt-Berlin. Als am Sonnabend im Theater „Alt-Berlin" in der Gewerbeausstellung die Proben im flottesten Gange waren, mußte plötzlich eine unfreiwillige Pause eintreten. Unter allgemeiner Antheilnahme und Heiterkeit des versammelten Künstlervolkes entfernte sich eine der Choristinnen, um einem — derben Kindlein das Leben zu schenken. Der kleine Held, der im Zeichen von Kunst und Gewerbe das Licht der Welt erblickte, wurde aufs Freudigste und Lebhafteste begrüßt.

Enorm hoch sind die Preise für möblirte Zimmer in der Nähe der Berliner Ausstellung. Ein gut möblirtes Zimmer im ersten und zweiten Stock soll 75 bis 100 Mk kosten — ohne Kaffee und Bedienung. Zimmer in der dritten Etage kosten 60 bis 80, in der vierten findet man wenige nur unter 40 Mk. Für Hofzimmer werden 25 bis 45 Mk. verlangt. Trotzdem ist, wie die Vermiether versichern, schon jetzt große Nachfrage nach Zimmern.

In Beuthen in Oberschlesien ist der Stadtkassenrendant Koschan wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftet worden. Das Defizit soll bedeutend sein.

Ueber ein Malheur des nordamerikanischen Präsidenten wird aus Washington gemeldet: Als Präsident Cleveland eine Ausfahrt unternahm, wurde durch Scheuwerden des Pferdes der Wagen zertrümmert. Der Präsident blieb unverletzt.

Allerlei aus Ostasien. Die Pest nimmt in Hongkong immer mehr zu; es werden täglich 12 Erkrankungen gemeldet. — In Korea werden gegen die Japaner fortdauernd Mordthaten und Räubereien verübt, die Japaner können die Lage unmöglich noch länger mit ansehen. — Die von den Japanern auf Formosa eingeführten neuen Steuern drohen den Zucker- und Kamphorhandel zu vernichten.

Endlich! Wie bekannt, hat sich die Aushändigung der auf der Chicagoer Weltausstellung verliehenen Medaillen und Diplome trotz wiederholter Anregung von deutscher Seite bisher nicht erreichen lassen. Einen besseren Erfolg scheint eine neuerdings in Washington gegebene Vorstellung haben zu sollen, bei welcher auf den Wunsch vieler Aussteller, die ihnen in Chicago verliehenen Auszeichnungen bei der bevorstehenden Berliner Gewerbeausstellung benutzen zu können, hingewiesen worden war. Es ist darauf dem „Reichsanzeiger" zufolge dem kaiserlichen Botschafter in Washington die amtliche Mittheilung zugegangen, daß der mit den Diplomen und Medaillen beauftragte Chef des „Bureau of Engraving and Printing" in der Lage sei, am 24. oder 25. April die Diplome und Medaillen der kaiserlichen Botschaft zu übermitteln. Danach ist zu hoffen, daß die prämiirten deutschen Aussteller binnen Kurzem in den Besitz ihrer Auszeichnungen gelangen werden.

Immer derselbe. Die Frau Professorin will mit ihrem Manne einen Spaziergang machen und erwartet denselben vor dem Hause. Der Herr Professor erscheint auch pünktlich, hat aber aus Versehen seinen alten Rock anbehalten. „O", meint er, als seine Frau ihn darauf aufmerksam macht, „das merkt man schwerlich!" — „Aber bester Mann", entgegnete diese, „sieh' nur, der Rock paßt ja garnicht zu Deiner neuen Hose!" — „Du hast recht, geliebte Euphrosine!" entgegnete der Herr Professor, geht nochmals in die Wohnung zurück und erscheint nun in seiner — alten Hose.

Neueste Nachrichten.

Berlin 29. April. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Kaiser gestand dem Fürsten von Bulgarien das ihm nach der bulgarischen Verfassung zukommende Prädikat „Königliche Hoheit" zu.

Kiel, 28. April. Zwei mit 6 Seekadetten besetzte Marineboote kenterten im Kriegshafen; ein Segelkutter versank, das 2. Fahrzeug wurde durch ein Torpedoboot geborgen. Die Kadetten konnten sämmtlich gerettet werden.

London, 29. April. Die Chartered Company erhielt ein Telegramm aus Johannesburg, besagend, 60 Angeklagte, Mitglieder des Reformkomitee's, darunter die ersten Geschäftsleute des Randgebietes, seien zu 2 Jahren Gefängniß, 2000 Mark Geldstrafe und 3 Jahren Verbannung verurtheilt.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 29. April um 6 Uhr früh über Null: 2,08 Meter. — Lufttemperatur + 10 Gr. Cels. — Wetter bewölkt. — Windrichtung: West.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Donnerstag, den 30. April: Wolkig, kühl, vielfach Regen. Sturmwarnung.

Für Freitag, den 1. Mai: Wenig verändert, wolkig, vielfach heiter, Strichregen. Stürmisch.

Handelsnachrichten.

Thorn, 28. April. (Getreideberich der Handelskammer) Wetter: regner. Weizen etwas matter fein hell 130/31-pfd. 151/53 Mk. hell 128/29 pfd. 150/51 Mk. — Roggen unverändert 123/24-pfd. 111/12 Mk. 121 pfd. 110 Mk. — Gerste geschäftslos Preise nominell feine Brauw. 115/20 Mk. feinste über Notiz Mittelw. 112/15 Mk. — Erbsen Futterw. 104/6 Mk. Kochw. 115/20 Mk. — Hafer etwas fester gute Qualität 110/11 Mk. besetzt 105/6 Mark.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 29. April. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 2,06 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von	nach
		Angekommen:		
A. Voll	Kahn	leer	Zlotterie-Thorn.	
H. Voll	"	"	"	"
		Abgefahren:		
C. Fröschke	Kahn	Schwefel	Danzig-Warschau.	

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	29. 4.	28. 4.		29. 4.	28. 4.
Russ. Noten. p. Ossa	216,40	216,40	Weizen: Mai	159,50	158,—
Wechs. auf Warschau k.	216,10	216,10	Juli	156,—	155,25
Preuß. 3 pr. Consols	99,60	99,70	loco in N.-York	77,—	77 1/8
Preuß. 3½ pr. Consols	105,30	105,30	Roggen: loco.	120,—	120,—
Preuß. 4 pr. Consols	106,25	106,25	Mai	118,75	118,75
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,60	99,60	Juni	120,25	120 25
Dtsch. Rchsanl. 3½%	105,20	105,30	Juli	121,50	121,50
Poln. Pfandb. 4½%	67,60	67,50	Hafer: Mai	121,50	121,25
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	65,30	Juli	123,50	123,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,40	100,50	Rüböl: Mai	45,80	45,70
Disc. Comm Antheile	205,—	207,30	Oktober	46,—	46,—
Oesterreich. Bankn.	170,20	170,15	Spiritus 50er: loco.	—,—	53,30
Thor. Stadtanl. 3½%			70er loco.	33,60	33,60
Tendenz der Fondsb.	matt.	matt.	70er April	39,40	38,80
			70er September	39,30	39,—

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½% für andere Effekten 4%.

Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern früh verschied nach langem schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, der Postschaffner

Carl Mrotzek.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Ueberführung der Leiche nach dem Hauptbahnhof findet am Freitag den 1. d. Mts. 8 Uhr Vormittag vom Trauerhause aus, Bäckerstraße Nr. 24, statt. (1829)

Heute verschied unsere liebe gute Mutter und Großmutter.

P. Grodzki
Else u. Werner.

Gestern Abend um 9¼ Uhr erlöste ein sanfter Tod von allem Leiden meine geliebte Frau, unsere unvergeßliche gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Wilhelmine Kempf

geb. **Moritz**

im 72. Lebensjahre, was hiermit, um stille Theilnahme bittend, anzeigen.

Thorn, den 29. April 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr auf dem St. Georgenkirchhofe statt.

Dienstag den 28. d. M. Nachm. 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der frühere Gastwirth

Ferdinand Huhse

im 60. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend an

die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag den 1. Mai Nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause, Mocker, Thornerstraße 43, aus statt. (1832)

Bekanntmachung.

Der Rangirbetrieb auf der hiesigen städtischen Uferbahn soll vom 1. Juli d. Js. ab neu vergeben werden und werden Unternehmer ersucht, ihre Gebote schriftlich und versiegelt bis **Dienstag, d. 12. Mai, Mittags 11 Uhr,** bei uns einzureichen. Die Bedingungen für das Ausgebot liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus und können auch gegen Zahlung von 50 Pf. Schreibgebühren schriftlich bezogen werden. Die Eröffnung der Gebote findet an dem genannten Tage und zu der genannten Stunde in dem Amtszimmer des Stadtkämmerers, Rathhaus 1 Treppe, statt. (1807)

Thorn, den 24. April 1896.

Der Magistrat.

Wir beabsichtigen **zum Zweck der Auseinandersetzung** das in der verkehrsreichen **Gerechtestraße** belegene gut ausgebaute

Grundstück,

Thorn, Neustadt, Bl. 128, zu verkaufen, in welchem **seit länger als 30 Jahren eine Bäckerei** mit sehr gutem Erfolge betrieben wird.

Die Miethserträge belaufen sich, ausschließlich der Entschädigung für Wasserverbrauch, auf 3600 Mark.

Gebote nimmt Herr Rechtsanwalt **Feilchenfeld** in Thorn entgegen, der von uns zum Verkaufe des Grundstücks ermächtigt ist. (1758)

Die Heinrich Müller'schen Erben.

Oeffentliche freiwillige

Versteigerung.

Freitag, den 1. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst

Tische, Stühle, Spinde, große Hängelampen, 1 Regulator, Bettgestelle mit Matratzen, neue complette Pferdegeschirre u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 29. April 1896.

Bartelt, Gerichtsvollzieher

Kupferkessel, Kasserollen, Pumpen, Pumpenstiefel und Kartoffeldämpfer

vorräthig bei (576)

A. Goldenstern,
Thorn, Baderstraße 22.

Vorlagen zur Sitzung der Vertretung

auf

Donnerstag, den 30. April cr.,

Nachmittags 4 Uhr.

1. Vorlage betreffend die Zuschlagsertheilung der beiden Zäune an der evangelischen Schule und die Reparatur der Schlüsselmühler Brücke.
2. Mittheilung über die Enteignung des Grundstücks Podgorz Nr. 81.
3. Kurkostensache Fiedler.
4. Rechnung des Uhrmachers Lange-Thorn.
5. Mittheilung des Bezirks-Ausschusses über die Genehmigung der Zuschläge zur Einkommensteuer pp. pro Etatsjahr 1896/97.

6.—10. Geheim. (1818)

Podgorz, den 28. April 1896.

Der Bürgermeister.

Oeffentliche

Versteigerung.

Freitag, den 1. Mai 1896,

Vormittags 10 Uhr

werde ich an der Pfandkammer des Königl. Landgerichts hierselbst

1 Sopha mit buntem Bezuge, 1 Sophatisch, 1 Regulator, 1 lang. Wandspiegel, 6 Rohrstühle, 1 kl. Tisch, 2 Korbstühle

zwangsweise, ferner

ca. 50 Flaschen Moselwein, 1 fast neue Nähmaschine, sowie Kurzwaaren

freiwillig versteigern. (1826)

Thorn, den 29. April 1896

Heinrich,
Gerichtsvollzieher kr. A.

---

ca. 300 cbm. Erde

sind von der Gasanstalt nach dem Weichselufer zu fahren.

Die Bedingungen liegen im Comtoir der Gasanstalt aus. Angebote werden daselbst **bis 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** entgegengenommen. (1803)

Thorn, den 27. April 1896.

Der Magistrat.

Standesamt Podgorz.

Vom 1. bis 29. April sind angemeldet:

Geburten:

1. Tochter dem Besitzer Jacob Mandau-Stewken. 2. T. dem Besitzer Rudolf Noetzelmann. 3. S. dem Arb. Wilhelm Hagenau-Piaske. 4. T. dem Arbeiter Bernhard v. Czerniewicz-Piaske. 5. T. dem Arbeiter Samuel Berg-Stewken. 6. S. dem Bahnarbeiter Gustav Renner-Stewken. 7. T. dem Maschinenputzer Julius Neumann. 8. S. dem Arbeiter August Flader-Rudak. 9. T. dem Maurer Adolf Hoffmann-Stewken. 10. S. dem Ziegler Karl Asp-Rudak. 11. S. dem Besitzer Ernst Thiel-Rudak. 12. S. dem Lokomotivheizer Hermann Lonk. 13. S. dem Hilfsbremser Paul Lesniewicz. 14. S. dem Lokomotivführer Hermann Sokolowski. 15. S. dem geprüften Heizer Wilhelm Kreutzmann. 16. S. dem Arb. Lorenz Kryfiak-Rudak. 17. Ein unehelicher S. 18. T. dem Bäckermeister August Wunsch-Piaske. 19. T. dem Hilfslademeister Karl Engel-Stewken. 20. T. dem Arbeiter Ernst Boldt-Rudak. 21. S. dem Maschinenputzer Ferdinand Kalweit. 22. T. dem Bremser Wilhelm Heinrich.

Sterbefälle:

1. Bruno Ostrowski, 5 M. 2. Paul Trombetta-Rudak, 1 M. 16 T. 3. Friedrich Karl Herbert Scherlitzky, 8. M. 14 T. 4. Paul Emil Renner-Stewken, 2 St. 5. Erich Zabel-Rudak, 2 J. 5 M. 2 T. 6. Weichensteller Friedrich Bartz, 41 J. 21 T. 7. Wanda Auguste Busse-Rudak, 2 M. 8. Unverehelichte Margarethe Kulawski-Piaske, 20 J. 10 M. 9. Unverehelichte Dorothea Rose-Rudak, 65 J. 11 M. 4 T. 10. Anna Krüger-Stewken, 7 M. 27 T. 11. Eine Todtgeburt. 12. Ida Berg-Stewken, 20 T.

Aufgebote:

1. Fleischermeister Josef Paluszkiewicz-Berlin und die unverehelichte Michalina Jezierska-Pleeschen. 2. Bahnarbeiter Johann Friedrich Gebhardt und die unverehelichte Wilhelmine Auguste Dorothea Rathke-Thorn. 3. Arb. Alexander Papke und die unverehelichte Franziska Dyrr. 4. Arbeiter Eugenius Tober und die unverehelichte Amalie Marie Witt. 5. Kutscher Emil Albertin und die unverehelichte Ida Wahn-Mocker. 6. Dachdecker Johann Drygalski-Thorn und die unverehelichte Leokadia Wolfram-Thorn.

Eheschließungen:

1. Hilfsbahnwärter Adolf Gustav Richert und die unverehelichte Heinriette Charlotte Auguste Kurrepkath, beide aus Piaske. 2. Sergeant Johann Karl August Zühlke-Rudak und die unverehelichte Mathilde Wilhelmine Amanda-Hinkler-Stewken. 3. Architekt und Maurermeister Eugen Reinhold Vogt-Kattowitz und unverehelichte Marianna Stawowiak. 4. Arb. Hermann Gustav Dellin und die unverehelichte Mathilde Feldt.

Oelpalmen-Seifenpulver

(1304)

aus der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik.

Bester und billigster Ersatz für Seife.

Grosse Waschkraft bei denkbarster Schonung der Wäsche, angenehmer, veilchenartiger Geruch, bequemste Verwendung. Zu haben in allen Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen, in welchen unser diesbezügliches Plakat aushängt.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Gegründet 1881.

Zur Zeit ca. 13 500 Mitglieder in ca. 280 Zweigvereinen, Gruppen etc.
Vereinsvermögen über 1½ Millionen Mark.
Corporationsrechte für Verein und alle Kassen.

Der Verein gewährt seinen Mitgliedern Unterstützung in unverschuldeten Nothlagen und bei Stellenlosigkeit, zahlt für seine Mitglieder in Nothlagen derselben vorschußweise Versicherungsprämien, gewährt ihnen Vergünstigungen für eine Reihe von Bädern und klimatischen Kurorten, unterhält eine Stellenvermittelung u. s. w. Zur beliebigen Benutzung seiner Mitglieder hat der Verein gegründet: Pensionskasse, Wittwenkasse, Krankenkasse, Begräbnißkasse und Waisenstiftung

Zu jeder Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen sind die Unterzeichneten bereit, von welchen auch Drucksachen aller Art bezogen werden können.

Zweigverein Thorn.

Der Vorstand.

E. Günther, Vorsitzender, Bureauvorst. bei Herrn Rechtsanw. **Aronsohn,** wohnhaft **Breitestr. 28.**

prakt. Arzt, **Dr. L. Szuman,** stellvertr. Vorsitzender.

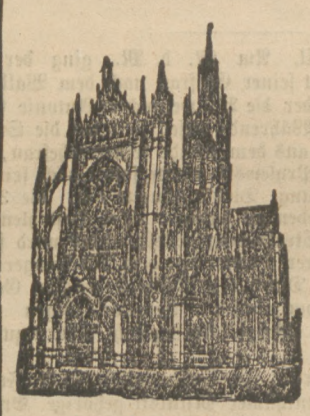
A. Voss, Schriftführer. Buchhalter in der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**

Kube, stellvertr. Schriftführer, Disponent bei **Kuznitzky & Co.**

Jammrath, Kassirer, Kaufmann, Hotel Museum.

Kinczewski, Beisitzer, Gerichtskanzlist, Mellienstraße.

prakt. Zahnarzt **von Janowski,** Beisitzer, Altstädtischer Markt. (1326)



Garten-Decken

vom Stück, auch abgepaßt, empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

J. Klar,
Leinen- und Wäsche-Bazar,
Elisabethstrasse 15. (1510)

Vollständige Ausführung der

Kanalisations- u. Wasserleitungs-Anlagen,

sowie Closet- und Bade-Einrichtungen

unter genauester Beobachtung der hierfür erlassenen Orts-Statute und Polizei-Verordnungen

werden sorgfältig und unter **billigster Preisberechnung** hergestellt von

R. THOBER, Bauunternehmer,

Marienstrasse Nr. 1, 2 Treppen links.

NB. Kostenanschläge und Zeichnungen hierfür, sowie sämmtliche Bauarbeiten werden schnell und billigst angefertigt. (1405)

Referenzen über bereits **ausgeführte Anlagen** stehen zu Diensten.

II. Reihe. **Ziehung am 9. Mai.**

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

6261 Geldgewinne, darunter **Haupttreffer** von

50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark u. s. w. u. s. w.

LOOSE á 3 Mk. 30 Pfg. Porto u. Liste 20 Pfg. extra.

empf. Verwaltung der Dombau-Geldlotterie Metz.

In Thorn zu haben bei C. **Dombrowski**

und in der Expedition der „Thorner Zeitung".

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 1. Mai 1896,

Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der hiesigen Pfandkammer,

1 Faß Rum, 1 Faß Steinhäger 1 Kiste Wein, 1 Häckselmaschine mit Sieben

wie Nachlaß-Sachen als:

Betten, Tische, Stühle, Bettgestelle u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (1827)

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Gelegenheitskauf. Billig.

Ein ganz neuer Schuppen

10 × 10 = 100 qm Grundfläche groß, 6, bezw. 7 m hoch, mit starken Zwischenbalkenlagen in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung unter Pappdach liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von

Ulmer & Kaun.

Ein gut erhaltenes 2spänniges

Rosswerk

ist **sofort** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch steht daselbst ein **fast neuer starker Arbeitswagen** zum Verkauf. (1519)

Mocker, Lindenstraße 4.

Reitpferd

v. hervorragend. Exterieur, für höhere Offiziere geeign., sehr preisw. **zu verkauf.**

Roßarzt Peto, Posen,
Königsplatz 6.
(1820)

Künstliche Zähne u. Plomben

setzt schmerzlos ein

S. Burlin,

Thorn, Seglerstr. 19, 1.

Spezialität:
Künstliche Zähne.

Vom 1. Mai ab kostet die Milch an den Wagen und in den Milch-Niederlagen à Liter 10 Pf. (1718)

Butter à Pfund 1,00 Mk.

H. Weier, Molkerei.

Empfehle mich zur **Anfertigung feiner**

Herrengarderobe

aus eigenen und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.

St. Sobczak, Schneidermst.

Thorn, Bruckenstr. 17, n. Hotel Schwarz. Adler.

Viktoria-Garten

empfiehlt die **staubfreie** neu renovirte

Bleiche

und **vorzügl. engl. Drehrolle** zur gefl. Benutzung. (1698)

Eine sehr gut erhaltene (823)

engl. Drehrolle

zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Schützenhaus-Thorn.

Heute Donnerstag:

Abschieds-Vorstellung

des vorzüglichen

Spezialit.-Ensembles.

Ohne Konkurrenz! Signorina Alfonsa mit ihrem sprechenden Panoptikum **Ohne Konkurrenz! — Ms et Mde. Bovio** intern. Excentrique-Gesangs-Duettisten. — **Yim** und **Yam,** komische Akrobaten. — ● **Miss Lona Peroni,** Fantasie-(Serpentin-)Tänzerin ● — Herr **August Geldner,** Humorist. — Fräulein **Clemens,** Lieder- u. Walzersängerin. — **Mr. Karin,** musikal. Equilibrist.

Näheres die Tageszettel.

Haupt-Versammlung

des Vereins zur Fürsorge für entlassene Gefangene

am Montag, den 4. Mai cr.,

Nachmittags 4 Uhr

im Schwurgerichtssaale des Landgerichtsgebäudes hierselbst

Tages-Ordnung.

1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung. 3. Neuwahl des Vorstandes.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. (1790)

Der Vorstand.

Täglich frisches Graham-Brod

bei **Max Szczepanski,** (1768) **Katharinenstr. 12,** früher **H. Kolinski.**

Tischergesellen

verlangt **Hinkler,** Heiligegeiststraße 1.

Tüchtige Erdarbeiter

finden sofort Beschäftigung bei Niederlegung der Wälle zu **Danzig.** Meldungen im Baubureau **Bastion Elisabeth.**

Einen Lehrling

sucht **K. Schall, Möbelhandlung.**

Für mein **Colonial- und Destillationsgeschäft** suche einen

Lehrling

mit genügender Schulbildung. (1805)

Carl Matthes.

Eine tüchtige

Plätterin

findet sofort dauernde Beschäftigung in der **Hamburger Glanzplätterei und Feinwäscherei,** Gerechtestraße 6.

DAMEN,

welche die **feine Schneiderei** erlernen wollen können sich melden bei (1564)

Geschw. Boelter,
Breite- u. Schillerstr. Ecke.

---

1 gebildetes junges Mädchen

sucht zum 1. Juni eine Stelle als Stütze der Hausfrau resp. zur Führung der Wirthschaft bei einer alten Dame u. zur Beaufsicht. größerer Kinder. **Gute Behandlung Hauptsache.** Meldungen sind erbet. postl. **G. L. Thorn.**

Eine gesunde kräftige

Amme

empfiehlt **M. Zurawska, Kulmerstr. 2, III.**

---

1 Wagenremise pass. als Werkst. für Wagenbauer u. Lackirer zu verm. Zu erfr. Hundestraße 9.

Möblirte Zimmer

mit auch ohne Pension zu haben. (1788)

Brückenstraße 16, 1 Tr. r.

---

1. Etage

in meinem Hause **Mellinstraße 103,** bestehend aus 6 Zimm., Pferdestall, u. Garten zu vermiethen. **G. Plehwe,** Maurermstr.

---

1 Laden

nebst Wohnung u. Werkstätte in guter Lage vom 1. Oktober zu vermieth. Näheres bei **S. Danziger, Kulmerstraße 2.**

F. m. Z., Kab. u. Burschengel. Coppernstr. 41.

---

1 gr. u. kl. Familienwohnung ist sofort zu vermiethen. **Bäckerstraße 13.**

Möbl. Zimmer zu verm. Schuhmacherstr. 5.

Ein möblirtes Zimmer

ist sofort zu verm. **Neustädt. Markt 4.**

---

2 Wohn. z. v. Coppernikusstr. 41. **Wegener.**

Die am 11. März durch mich gegen den Maurer **Schuchmilski** ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit, als von mir in Uebereilung geschehen, reuevoll zurück. (1825)

Mocker, den 27. April 1896.

J. Torack.

Der Stadtauflage unserer Zeitung liegt eine Todesanzeige der Frau Elsner geb. Hennig bei.

„Der Zeitspiegel" u. Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Extra-Beilage zur Nr. 101 der „Thorner Zeitung“.

Heute früh entschlief sanft unsere theure, inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Gutsbesitzer Johanna Elsner – Papau

verwittwete v. Fransecky, geb. Hennig

im Alter von 81 Jahren.

Thorn, Engers a. Rh., 29. April 1896.

Hedwig Adolph, geb. Elsner.
Konrat Adolph.
Erich Freyer, Hauptmann.
Else Freyer, geb. Schlitte.
Otto Freyer, Gerhard Freyer.

Die Beerdigung findet statt: Sonnabend, den 2. Mai, Mittags 12 Uhr auf dem St. Georgen-Kirchhofe in Thorn.

Druck der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

Hedwig Adolph, geb. Elsner.
Konrat Adolph.
Erich Freyer.
Else Freyer, geb. Schlitte.
Otto Freyer. Gerhard Freyer.

Beilage zur „Thorner Zeitung“ in Thorn.
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. April 1896. — 10. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

32 104 227 371 512 40 82 87 92 678 712 92 **1** 219 54 56 331 58 747 926 93 **2** 003 76 244 65 332 57 61 638 852 **3** 261 309 34 (3000) 91 415 537 757 80 84 902 **4** 051 163 324 504 764 (1500) 77 813 24 **5** 055 (500) 68 135 80 250 84 376 (300) 456 562 94 (1500) 650 726 43 800 25 48 911 **6** 252 543 612 31 741 62 835 **7** 110 418 803 84 **8** 190 303 405 59 69 535 628 **44** 921 27 **9** 022 35 75 115 283 80 98 342 495 637 80 710 75 869 954

10 042 66 145 87 (300) 232 371 809 960 **11** 378 602 71 726 862 64 968 **12** 078 (3000) 272 331 84 80 **13** 115 37 206 70 (3000) 385 484 554 702 962 75 82 **14** 009 23 58 127 303 61 310 66 68 501 609 36 77 765 88 840 60 **15** 057 116 338 77 462 513 634 882 **16** 033 48 78 204 (300) 13 56 325 61 528 956 **17** 015 419 555 837 97 **18** 114 16 65 230 35 49 (5000) 369 674 90 776 993 **19** 080 142 78 349 425 (3000) 500 (500) 38 60 735 867 940 73

20 020 35 336 541 46 679 770 (300) 986 **21** 085 (500) 100 242 504 57 608 (1500) 78 (300) 88 891 **22** 156 555 663 701 4 817 96 **23** 024 244 96 383 818 54 **24** 006 30 105 6 202 (1500) 59 69 372 699 970 **25** 125 257 325 51 402 47 48 839 983 **26** 006 603 778 846 68 929 52 **27** 150 484 (500) **28** 053 175 285 89 804 428 (300) 32 99 586 713 95 927 **29** 063 (300) 133 243 303 5 410 565 645 772 823 (1500) 963 (1500) 86

30 010 126 203 375 453 (1500) 521 650 806 909 68 **31** 005 107 81 247 79 327 425 687 91 782 871 937 42 **32** 028 84 107 25 221 506 669 99 719 (300) 893 (300) 915 21 54 **33** 052 88 399 463 91 711 60 884 946 **34** 291 98 (1500) 323 61 545 (300) 91 827 **35** 228 43 54 320 408 624 919 (3000) 22 **36** 091 163 218 69 314 478 (1500) 519 21 (300) 91 650 974 **37** 040 78 187 264 316 531 756 832 70 916 19 47 **38** 026 (500) 45 (**10 000**) 66 291 476 681 916 **39** 190 204 513 (1500)

40 008 12 265 67 338 97 464 610 58 72 857 911 **41** 018 30 96 (300) 559 651 59 718 **42** 180 215 349 65 741 **43** 244 594 98 (500) 628 830 **44** 032 80 204 76 545 703 94 849 **45** 045 126 385 431 549 749 79 814 **46** 012 327 484 649 739 856 **47** 060 262 (500) 429 607 749 837 48 (300) 936 40 82 97 **48** 012 51 (1500) 123 63 230 389 432 581 648 (1500) 759 858 959 (3000) **49** 094 96 231 48 73 392 640 731 862 934 50 (500) 60

50 073 180 210 22 (5000) 58 537 607 703 6 982 **51** 176 79 363 69 485 781 809 (500) 13 18 948 91 **52** 045 153 232 52 404 (3000) 51 56 666 704 56 69 **53** 026 296 (500) 314 413 79 81 641 764 918 **54** 101 458 63 712 816 **55** 301 (1500) 477 696 719 (300) **56** 026 71 108 72 306 495 669 973 **57** 038 259 341 622 91 726 (3000) 29 45 810 906 (500) **58** 181 259 303 405 585 609 (300) 897 988 **59** 052 58 74 191 228 (1500) 413 545 46 94 724 98 867 92 911

60 244 77 97 402 34 537 793 976 **61** 093 110 45 69 264 340 459 83 (3000) 995 **62** 060 247 96 503 (1500) 10 (**10 000**) 72 655 63 808 **63** 065 87 145 47 206 53 321 26 75 402 81 521 672 96 808 (1500) 22 (300) 912 (1500) **64** 112 (500) 417 27 44 532 619 72 78 981 **65** 236 316 453 551 722 810 916 (1500) 65 **66** 070 202 70 71 378 (500) 466 (1500) 72 773 936 **67** 090 136 55 296 557 647 944 **68** 089 177 307 (300) 411 92 603 95 **69** 414 92 808 42 945 68

70 176 234 51 404 5 29 607 720 852 **71** 217 396 597 602 839 70 **72** 005 (1500) 36 59 82 122 302 654 94 (500) 891 909 **73** 093 193 215 344 522 866 **74** 443 52 609 713 83 (300) 75 005 (3000) 83 581 655 876 (500) **76** 076 127 (500) 233 419 (300) 40 58 681 721 47 895 (3000) 916 **77** 226 305 38 477 865 924 **78** 006 50 189 319 82 684 (500) 723 35 (1500) 851 **79** 063 85 336 458 67 533 58 637 47 879 901

80 078 229 320 92 600 727 953 **81** 230 356 (3000) 470 97 828 81 954 64 **82** 120 82 297 501 88 **83** 141 43 337 567 615 750 820 988 **84** 067 272 330 53 99 401 668 (3000) 910 (1500) 83 **85** 174 85 239 64 451 944 45 96 **86** 036 291 876 84 (3000) 955 **87** 056 173 98 225 451 69 614 36 37 759 79 964 **88** 050 70 87 96 161 332 496 551 613 748 (1500) 91 (500) 909 38 (3000) 47 **89** 006 27 298 334 943 50 (3000)

90 006 14 (1500) 124 28 (300) 331 415 521 39 69 657 708 86 980 **91** 046 139 526 46 686 724 97 912 43 62 86 **92** 156 (300) 76 508 55 740 53 56 827 54 901 68 **93** 240 403 24 31 695 725 811 **94** 023 64 68 115 345 54 469 539 (500) 61 780 883 993 **95** 178 366 89 948 63 **96** 021 24 68 72 133 245 314 583 745 (500) **97** 037 171 (300) 92 238 349 436 99 604 741 **98** 073 102 24 288 526 (300) 883 **99** 032 52 76 513 845 929

100 025 26 139 272 86 94 705 890 **101** 119 407 57 700 51 **102** 054 186 263 742 991 **103** 094 399 465 591 984 (1500) 89 94 **104** 201 57 321 457 944 **105** 035 206 347 518 23 93 744 48 56 **106** 587 796 802 (1500) 11 **107** 016 57 75 194 249 64 451 534 614 707 830 941 **108** 535 622 43 924 **109** 102 42 58 225 48 356 942 (800) 76

110 085 316 422 47 552 77 **111** 080 109 457 502 40 666 885 902 **112** 009 40 84 133 435 515 616 745 **113** 002 123 325 512 32 610 785 806 10 **114** 010 185 513 618 45 (500) 50 93 **115** 077 395 520 38 773 878 921 91 **116** 046 176 335 559 63 798 (1500) 846 66 964 **117** 314 33 38 54 499 523 (1500) 75 650 709 **118** 050 612 992 **119** 159 405 53 65 509 743 895 913 16

120 252 70 77 (300) 358 423 86 587 731 924 26 54 81 **121** 060 137 98 275 370 468 586 88 662 (300) 65 **122** 080 82 157 96 207 372 443 94 733 72 837 **123** 002 28 131 375 413 723 (300) 65 814 25 912 (500) 55 **124** 264 421 527 58 763 817 (3000) 934 94 (1500) **125** 060 100 226 726 (500) 57 **126** 067 196 270 94 329 823 52 (3000) 913 **127** 050 60 279 328 68 475 507 (300) 703 990 **128** 003 171 247 320 (500) 95 472 620 (500) 62 866 964 (500) **129** 049 101 334 584 (300) 891 952

130 076 176 200 35 342 (1500) 557 76 (300) 622 26 91 850 64 94 980 95 **131** 137 261 91 387 414 17 668 (1500) 750 815 59 83 929 **132** 075 114 306 488 93 734 87 896 **133** 063 84 (300) 436 536 58 646 723 42 **134** 104 134 310 427 87 572 (3000) 705 90 **135** 047 (3000) 51 (500) 166 341 (3000) 70 98 (500) 428 89 729 800 749 56 **136** 187 295 477 539 761 821 939 71 (500) **137** 031 65 103 294 348 429 546 630 58 729 86 879 **138** 017 37 77 153 204 68 317 49 406 12 (500) 520 648 (1500) 717 824 25 3000) 34 (300) 913 80 **139** 008 170 99 322 502 51 54 988 89

140 486 520 690 803 27 (300) 991 **141** 022 44 99 190 213 29 (3000) 570 604 (1500) 27 822 924 **142** 206 374 448 630 786 844 900 61 **143** 105 36 570 732 844 50 **144** 208 596 (3000) 636 69 82 726 86 869 **145** 023 27 (3000) 64 124 253 (300) 342 50 85 538 49 636 89 705 828 50 **146** 229 375 812 **147** 132 85 93 209 75 337 419 47 568 674 819 (1500) 22 32 85 (3000) 974 **148** 270 331 464 512 774 921 46 81 **149** 062 (300) 588 680 752 841 66 968

150 106 337 739 75 98 826 70 901 **151** 013 68 121 342 97 456 772 80 **152** 021 116 53 (500) 298 329 476 595 605 8 (300) 820 68 71 975 97 **153** 153 390 517 89 (1500) 751 831 37 (3000) 995 **154** 314 617 953 85 (300) **155** 010 33 132 47 271 73 343 400 595 96 652 728 879 945 **156** 155 254 79 530 55 72 86 736 92 **157** 059 133 247 383 426 556 613 59 83 837 **158** 023 170 92 204 537 85 611 (1500) 745 99 **159** 051 262 368 69 75 (500) 601 93 820

160 022 53 210 25 84 (500) 442 533 80 612 (1500) 44 (3000) 983 **161** 042 653 745 **162** 092 112 225 73 381 514 85 794 **163** 105 215 27 (500) 317 32 432 62 564 622 701 954 77 **164** 078 129 31 211 317 487 557 650 752 (3000) 822 46 48 994 99 **165** 041 89 (1500) 349 70 595 665 719 87 **166** 032 45 285 431 578 644 841 60 94 939 **167** 066 72 73 86 149 250 466 537 716 41 983 **168** 044 140 94 210 53 331 55 462 90 549 (500) 631 34 738 75 981 **169** 177 (500) 258 731

170 107 247 620 42 778 871 73 **171** 003 238 54 369 80 556 894 936 84 **172** 050 65 123 334 663 830 34 928 **173** 096 (1500) 109 312 692 716 917 **174** 026 64 249 96 408 18 742 908 14 (300) **175** 192 300 734 35 96 800 89 958 69 **176** 261 353 503 647 66 77 712 77 873 97 952 **177** 009 56 120 72 285 (500) 310 52 429 52 537 679 729 79 824 49 **178** 064 188 328 448 (1500) 82 88 91 786 812 60 62 (500) 75 970 **179** 192 305 (300) 88 (500) 409 49 633 724 32 42 949

180 007 (500) 40 103 339 498 614 25 83 98 722 821 943 99 **181** 060 128 278 321 563 612 21 733 970 **182** 144 280 (3000) 301 (1500) 74 730 33 803 6 921 **183** 055 183 (500) 86 224 56 300 91 556 783 816 52 994 95 **184** 236 43 333 48 418 528 796 97 858 **185** 000 132 91 567 90 697 993 **186** 059 187 217 57 343 487 644 94 714 27 55 804 12 **187** 057 68 (500) 82 143 223 490 522 647 (3000) 787 99 801 20 985 (300) **188** 066 (300) 80 (300) 126 47 408 510 27 825 962 **189** 094 145 372 539 874 997

190 035 85 127 459 535 45 (500) 628 706 11 (300) 949 **191** 105 (300) 32 56 (500) 251 321 492 671 (300) 83 706 853 (300) 54 77 908 76 81 99 **192** 133 214 80 488 968 **193** 077 156 212 420 557 67 821 992 **194** 409 44 88 828 992 **195** 101 201 375 405 571 88 660 905 **196** 070 144 303 22 62 457 542 694 805 957 66 88 **197** 100 260 345 (500) 441 597 736 804 **198** 109 243 82 426 69 (300) 81 509 88 673 766 972 (500) **199** 126 39 215 23 322 48 484 514 80 751

200 428 39 85 683 **201** 018 243 75 344 521 37 627 846 57 908 **202** 057 237 406 (1500) 25 (3000) 577 636 90 774 90 91 939 **203** 104 11 (300) 396 453 66 **204** 039 284 372 (500) 445 570 (1500) 973 **205** 113 410 (1500) 70 (3000) 523 (1500) 89 717 53 70 913 **206** 295 99 363 99 653 (500) 703 (500) 903 **207** 093 160 250 603 (1500) 751 886 (500) **208** 016 89 162 86 407 (300) 40 560 (3000) 638 910 20 43 **209** 242 79 323 598 660 921

210 091 230 326 37 (500) 706 **211** 234 62 (1500) 336 404 35 69 83 637 716 97 851 **212** 127 229 341 606 736 942 **213** 028 121 23 39 (1500) 402 735 **214** 013 59 262 300 422 81 82 604 730 901 **215** 063 310 415 90 562 617 **216** 070 128 74 419 519 687 (300) 780 (3000) 96 907 56 **217** 106 54 56 225 64 73 467 554 837 973 (300) **218** 359 407 42 98 616 73 730 **219** 067 167 83 255 482 501 62 700 56

220 012 17 24 219 459 704 45 978 **221** 153 300 571 75 735 48 98 802 909 10 **222** 238 60 393 621 87 788 (3000) 976 **223** 115 84 89 210 39 303 529 601 957 **224** 019 33 145 73 243 330 615 788 91 (300) 99 856 918 33 **225** 168 271 384 477 567

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. April 1896. — 10. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7 98 191 294 (1500) 300 6 35 576 918 33 **1** 251 346 455 531 40 98 613 82 705 50 71 814 99 **2** 026 223 97 683 850 981 87 **3** 184 208 362 473 551 734 89 899 928 64 69 **4** 079 (500) 83 311 15 73 94 439 76 776 **5** 014 150 58 226 331 684 834 922 **6** 180 207 11 12 506 691 (8000) 851 **7** 001 74 138 (3000) 427 546 89 753 917 84 **8** 019 80 104 (**10 000**) 258 355 87 524 65 662 873 997 **9** 309 507 11 16 777 856 961

10 007 80 131 37 43 93 348 765 **11** 217 313 424 44 676 77 737 813 19 90 **12** 359 419 510 656 83 (1500) 88 764 94 97 812 936 **13** 058 127 77 411 627 731 950 **14** 020 (3000) 126 41 443 81 784 817 50 913 **15** 096 128 202 694 712 942 60 **16** 045 303 501 665 97 701 (500) 810 978 **17** 591 615 713 (300) 842 **18** 088 139 720 813 15 44 920 24 **19** 088 201 93 566 656 774 882 87 928 75

20 097 192 (1500) 210 599 675 731 93 883 964 **21** 010 174 396 455 604 48 734 929 **22** 336 52 409 97 698 769 860 (**10 000**) **23** 058 59 302 628 789 860 **24** 019 155 314 459 (3000) 603 65 805 94 **25** 067 287 477 592 744 819 56 (500) 929 **26** 020 192 323 60 76 685 86 789 842 (300) **27** 166 568 637 818 970 72 **28** 018 176 83 251 517 18 51 716 82 846 61 945 **29** 111 14 31 276 438 (1500) 586 (500) 633 855 925 35 46 65 (1500)

30 067 261 385 666 723 930 **31** 010 197 207 14 (500) 390 442 629 77 (300) 812 77 87 **32** 026 144 95 291 605 7 16 854 (300) 994 **33** 021 49 143 319 30 437 46 600 782 (500) 818 70 937 66 79 **34** 169 258 443 552 619 775 77 841 (500) 83 992 **35** 051 74 78 203 312 55 410 50 66 566 684 784 813 21 918 **36** 013 48 66 67 253 301 4 37 408 796 858 90 929 **37** 449 80 523 33 647 69 (1500) 840 938 (1500) **38** 076 93 281 326 483 670 77 886 938 49 **39** 023 52 126 376 (3000) 626 787

40 044 336 74 619 55 783 922 **41** 049 351 531 56 (300) 658 (300) 81 976 **42** 139 200 375 429 59 549 **43** 387 118 57 230 371 410 13 528 602 848 60 77 969 **44** 219 366 70 89 670 712 875 917 35 **45** 008 56 93 127 235 343 433 (300) **46** 074 177 (**10 000**) 386 400 547 72 761 **47** 025 41 122 495 (500) 603 12 38 52 55 813 53 **48** 029 113 273 400 25 62 80 (1500) 502 94 700 62 (3000) **49** 222 (1500) 468 500 61 675 807 (1500) 13 48 910 92

50 027 103 97 310 24 448 562 95 708 813 933 **51** 013 115 312 417 93 533 676 796 875 **52** 077 116 408 11 573 631 84 57 701 **53** 088 (1500) 103 59 58 236 (1500) 307 (300) 472 723 59 853 967 **54** 035 74 88 174 268 412 92 607 11 737 (500) 961 87 **55** 168 253 55 86 306 20 48 529 42 55 90 (1500) 757 (300) 874 967 **56** 007 128 261 (500) 395 421 738 830 84 **57** 035 51 53 77 78 90 358 86 446 57 627 765 **58** 040 57 114 80 287 (3000) 350 467 798 969 **59** 042 99 (3000) 287 99 306 (300) 88 408 618 751 (300) 810 22

60 097 (1500) 334 444 529 93 610 98 (300) **61** 233 319 43 55 621 717 93 849 **62** 024 33 123 (3000) 227 86 403 514 672 711 835 78 932 **63** 149 939 **64** 184 279 317 636 774 892 **65** 100 85 371 475 83 536 609 723 50 861 934 46 **66** 001 8 34 110 28 72 205 32 322 91 772 88 99 954 **67** 097 133 321 402 508 761 870 917 19 26 **68** 048 496 5435387 96 770 802 75 (1500) 976 **69** 015 78 158 314 (300) 19 429 73 708 64 941 53 91 (300)

70 112 94 288 403 552 604 86 722 51 840 57 974 81 **71** 017 96 146 (1500) 211 (3000) 372 408 623 34 736 **72** 018 185 250 61 75 322 63 420 726 59 **73** 330 605 42 710 843 913 89 **74** 846 929 87 **75** 496 660 769 923 **76** 205 402 42 (3000) 60 829 87 921 **77** 346 (1500) 527 69 **78** 007 94 (3000) 129 221 45 383 472 523 89 674 710 884 (500) **79** 075 127 69 73 251 370 418 628 858 80 958 (3000) 87

80 020 44 90 255 79 (500) 379 528 53 719 73 856 76 **81** 035 (300) 117 91 266 87 478 650 826 **82** 093 321 68 (500) 78 416 587 690 787 841 **83** 079 284 67 517 26 34 71 603 783 **84** 027 69 103 438 (300) 83 99 781 815 **85** 366 544 70 705 936 **86** 103 44 67 282 468 86 664 74 937 42 51 **87** 028 174 293 669 728 863 **88** 051 235 52 363 65 85 (1500) 478 637 850 998 **89** 030 197 220 (500) 30 3 2 642 71 792 817 926 96

90 345 593 614 990 **91** 180 363 401 19 22 596 (500) 605 43 66 73 750 864 **92** 112 214 42 (500) 384 501 85 664 849 57 81 990 **93** 025 73 382 632 929 **94** 217 85 406 528 37 913 (500) 49 (3000) **95** 235 485 534 93 932 **96** 025 149 (300) 229 411 53 539 605 34 79 819 **97** 111 84 264 415 681 732 921 (300) 67 86 **98** 068 110 210 63 514 27 61 713 22 74 75 926 **99** 054 133 218 328 621 (500) 958 63 74

100 037 86 109 210 341 89 468 548 608 56 930 69 **101** 291 302 (300) 49 58 69 (3000) 92 (300) 400 585 775 **102** 047 179 90 269 (500) 98 306 63 483 96 695 708 73 870 **103** 044 103 322 428 89 547 735 (500) 888 947 **104** 016 27 178 432 34 44 (300) 89 509 11 64 99 699 (1500) 991 **105** 084 201 470 **106** 115 50 74 288 416 54 71 94 530 36 54 629 750 850 **107** 233 75 314 (500) 464 696 921 **108** 020 147 591 780 810 **109** 133 64 235 318 49 84 493

110 006 10 (300) 73 94 280 (3000) 462 504 15 51 692 771 (500) 805 57 950 90 (500) **111** 324 63 624 54 64 912 56 **112** 066 94 245 328 577 771 (3000) 953 **113** 052 119 67 82 284 352 467 624 797 801 55 95 **114** 087 (3000) 136 37 47 201 51 62 370 429 541 **115** 013 73 114 70 265 95 324 559 89 615 27 82 702 98 856 (300) 63 **116** 161 78 317 82 511 40 674 98 712 75 843 64 961 **117** 065 90 133 214 352 56 (3000) 59 96 473 583 617 60 736 850 932 **118** 115 200 9 330 83 417 615 58 63 859 69 94 929 **119** 089 130 205 338 680 718 955

120 057 130 40 50 65 341 644 710 811 **121** 080 (500) 120 29 419 98 619 940 (1500) **122** 322 84 601 50 808 87 **123** 205 76 322 66 85 99 468 611 836 923 43 **124** 131 73 230 96 309 564 695 966 74 **125** 160 80 332 70 (500) 522 74 87 785 946 **126** 022 35 164 247 802 27 923 **127** 441 51 68 81 859 79 **128** 017 99 196 201 87 321 479 85 503 716 885 947 **129** 075 118 273 379 531 51 71 830 959

130 080 115 23 204 406 518 21 **131** 212 328 406 43 559 671 830 **132** 417 (3000) 53 54 512 24 49 74 730 (1500) 853 972 **133** 215 (300) 20 32 55 364 612 812 61 953 **134** 492 (300) 548 87 651 56 725 833 73 994 **135** 185 96 287 356 68 422 602 (1500) 840 **136** 020 194 381 (3000) 459 788 835 908 83 (300) **137** 312 83 474 92 601 36 773 864 904 17 **138** 315 69 563 712 36 **139** 009 130 208 34 93 458 (500) 739 90 816 46 996

140 007 175 303 4 837 56 63 91 (500) 916 19 **141** 019 89 176 (300) 96 206 17 75 333 537 59 967 68 **142** 036 47 148 324 30 649 701 34 **143** 036 225 339 (3000) 46 507 646 (500) 733 999 **144** 008 36 65 99 154 408 19 43 72 599 781 833 907 **145** 116 212 60 90 336 60 495 500 (300) 656 98 747 857 **146** 010 235 395 501 681 95 **147** 233 313 510 47 59 605 805 36 **148** 492 541 (500) 674 84 805 21 34 89 **149** 293 335 53 (300) 445 758 831

150 079 172 96 405 49 (3000) 62 522 59 906 **151** 003 128 89 203 70 468 629 734 837 44 976 90 **152** 135 44 204 58 91 391 594 642 710 87 862 906 23 57 **153** 108 240 634 98 852 970 **154** 112 475 629 828 40 **155** 108 (1500) 246 483 953 **156** 138 214 24 80 473 509 602 78 932 **157** 051 85 160 469 594 666 940 **158** 055 139 477 563 677 773 896 **159** 127 86 (1500) 246 395 413 510 28 35 70 839

160 036 166 85 294 420 545 915 78 **161** 347 453 601 79 762 825 34 **162** 042 74 167 411 23 36 52 59 720 891 **163** 014 37 230 493 734 81 **164** 070 394 547 613 66 855 **165** 006 13 275 76 309 27 35 464 522 658 925 **166** 048 526 766 (1500) 90 955 **167** 097 (300) 329 40 409 (300) 556 717 991 (300) **168** 011 23 49 64 105 (1500) 226 87 99 (500) 348 507 58 884 928 **169** 094 191 305 403 574

170 037 140 59 (500) 243 (300) 83 528 777 827 917 **171** 114 48 201 22 26 42 413 724 (500) **172** 311 405 794 (1500) 803 60 70 958 73 **173** 141 47 455 64 580 646 709 875 965 (3000) **174** 120 61 63 98 218 499 638 766 812 44 935 43 **175** 281 340 535 614 750 70 876 964 **176** 126 65 89 (500) 249 395 660 950 **177** 155 345 (500) 416 29 720 848 51 (500) 927 83 **178** 020 69 139 49 387 418 24 518 43 53 627 46 84 991 **179** 017 124 95 (500) 404 72 657 797 896

180 011 213 474 568 772 920 **181** 004 188 271 515 678 82 957 **182** 046 233 392 94 98 424 623 (3000) 881 85 **183** 097 164 293 620 51 864 954 71 **184** 029 142 572 (500) 23 **185** 165 97 229 93 490 91 511 15 617 43 76 92 812 19 905 46 **186** 085 (1500) 115 222 98 347 454 671 798 939 **187** 142 291 324 94 97 564 88 637 84 **188** 045 320 407 26 571 (1500) 639 **189** 027 23 184 232 34 52 65 311 444 67 592 (500) 673 76 (1500) 715 39 45 92 868

190 157 (1500) 246 418 35 602 **191** 222 356 511 601 90 735 43 (1500) 83 **192** 004 72 212 (3000) 336 (500) 659 705 24 970 **193** 336 478 80 573 605 704 25 **194** 025 139 (3000) 72 228 659 808 79 994 **195** 223 92 317 44 518 795 877 953 **196** 076 486 514 47 654 714 76 854 **197** 087 520 34 95 817 90 952 70 93 **198** 004 91 201 312 555 692 707 851 983 95 **199** 065 97 342 547 77 91 738 75 865 979

200 013 73 223 71 347 404 52 98 651 (3000) 850 971 **201** 090 145 54 86 656 925 32 94 **202** 023 30 41 69 105 209 57 96 304 36 (1500) 480 512 39 **203** 018 307 12 94 425 83 531 714 **204** 200 23 30 (3000) 71 598 927 **205** 145 214 331 451 501 762 94 901 22 **206** 011 46 115 267 481 84 630 33 709 61 86 **207** 080 281 85 537 643 714 (500) 72 (1500) 859 **208** 126 61 283 95 426 68 538 65 80 806 83 **209** 063 (300) 184 92 501 23 678 837 56 76

210 048 231 50 387 427 (500) 54 58 759 66 84 **211** 257 367 (1500) 526 93 728 815 927 85 **212** 059 101 3 41 214 69 94 426 48 765 **213** 099 227 704 957 (300) **214** 438 **215** 419 604 63 897 (500) 932 54 **216** 181 218 71 (3000) 97 (300) 457 81 659 757 914 **217** 211 50 501 60 715 (3000) 33 901 **218** 078 94 164 531 644 786 897 **219** 110 18 20 72 (3000) 231 85 349 98 417 544

220 105 24 282 93 545 776 879 **221** 105 (300) 435 774 984 **222** 181 514 642 83 762 894 909 65 94 **223** 098 167 70 269 340 408 30 586 91 865 **224** 045 159 71 395 (3000) 821 957 **225** 014 50 119 23 85 222 489